

KÄRNTNER Ärztezeitung

April 2021



Covid-19
Impfen, Testen, Visitendienst

Pilotprojekt in Kärnten
Eröffnung PVE in Annabichl

Expertенbeitrag
Pankreaszysten



Leben am Markt

Im Zentrum von Klagenfurt am Wörthersee

VITANEUM

ARZT IM ZENTRUM

WERTE SCHAFFEN – WERTE WÜRDIGEN

Provisionsfrei – direkt vom Bauträger

Exklusiv – Barrierefrei – mit Tiefgarage

Praxis - Wohnung - Anlageobjekt



Vereinbaren Sie noch heute
Ihren Besichtigungstermin!

Christina Horvath

Kontakt: +43 664 263 9022

info@9022.at

Waidmannsdorfer Straße 84

9020 Klagenfurt

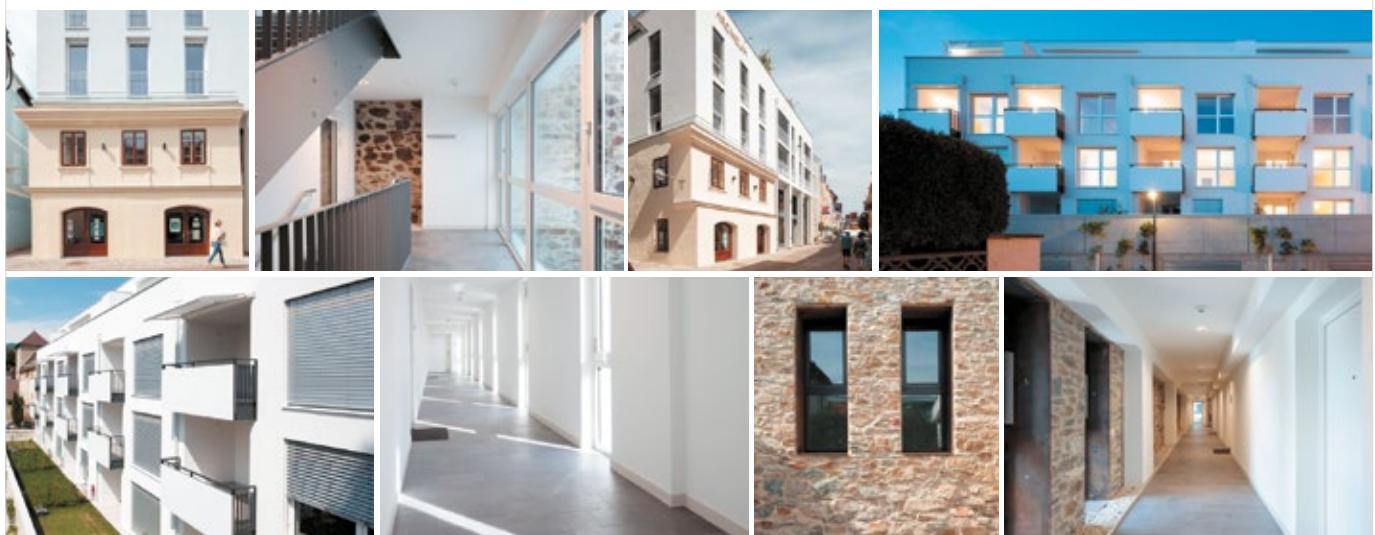
www.9022.at

ARCINEUM

Modern Leben an alten Mauern

im Zetrum von St Veit an der Glan

9022 IMMOBILIEN





Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Schwerpunkt meiner Editorials in den letzten Monaten lag auf den Schwierigkeiten im niedergelassenen Bereich; zu glauben, dass wir Angestellte in der geschützten Werkstatt arbeiten, wäre jedoch falsch.

Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz: die ewige Baustelle

Nur die hoffnungsfröhesten Optimisten glaubten im Jahr 2015 an die lückenlose Umsetzung der 48-Stunden-Woche bis Juni 2021. Tatsächlich bin ich positiv vom Personalaufbau in der KABEG überrascht - das muss auch einmal gesagt sein. Es gibt aber immer noch einzelne MitarbeiterInnen und ganze Abteilungen, die im Opt-out arbeiten.

Wirklich nicht erwartet hätte ich allerdings - Corona hin oder her - dass wir **75 Tage** vor dem Auslaufen der Übergangsfrist Ende Juni 2021 immer noch nicht wissen, wie es mit unserer Arbeitszeit weitergehen soll. Es waren ja seit Anfang 2016 auch nur **65 Monate** Zeit zur Klärung. Läuft die Übergangsfrist ohne eine Neuregelung aus, gelten die 48 Stunden. Im Regierungsprogramm steht aber als Ziel von Kurz & Co. eine Verlängerung des freiwilligen Opt-outs. Ich könnte (werde aber nicht) hier ein Traktat über die 48-Stunden-Woche schreiben, das den Rahmen der Zeitung sprengt. Persönlich bin ich an dem Punkt angekommen, wo es mir kurzfristig bald wurscht ist, was kommt: Ich will nur einfach wissen, wie wir im Sommer arbeiten werden.

An den Abteilungen mit Personalknappheit mit bestehendem Opt-out ist eine Sommerdienstplanung und Urlaubseinteilung ohne diese Klärung schwer möglich – wie denn auch, wenn das Stundenaus-

maß nicht klar ist? Zu befürchten ist eine notfallmäßige Arbeitsverdichtung bei Umsetzung der 48 Stunden mit nachfolgendem Providurium (Motto: es geht eh!). Herr Bundeskanzler, Herr Minister, wir haben das Recht zu wissen, wie unsere Arbeitszeit ausschaut in 75 Tagen. Dieser Zustand ist eine Zumutung. Zur Erinnerung: Wir sind die, für die auf den Balkonen geklatscht wurde im vorigen Frühjahr. Einen Zahn zulegen, bitte!

Anrechnung von Vordienstzeiten

Auch das zieht sich wie ein Kaugummi. Mehrere Präzedenzfälle sind durchjudiziert, die Rechtslage ist eindeutig. Wir haben der KABEG angeboten, die detailliert aufbereiteten Fälle von Kollegen mit anzurechnenden Vordienstzeiten einzeln durchzugehen und außergerichtlich zu klären, das wurde abgelehnt. Die Fälle gleichen großteils den ausjudizierten wie ein Ei dem anderen - trotzdem müssen wir klagen. Welche Zeit- und Geldverschwendug! Der Grund dafür ist übrigens ein Landes-Vertragsbedienstetengesetz, das endlich dem Europarecht angepasst werden müsste.

*Läuft die Übergangsfrist ohne eine Neuregelung aus,
gelten die 48 Stunden*

Corona-Rufbereitschaften von 2020

Ein Dienstplan mit Einteilung zu Rufbereitschaften, der das Wort „Dienstanweisung“ enthält - man sollte glauben, dass man da nicht dem Dienstgeber über die Bezahlung der Rufbereitschaften streiten muss: Irrtum. Auch hier, nach E-Mails, Telefonaten, Besprechungen werden wir möglicherweise den Gerichtsweg beschreiten müssen. Notwendig?

Dass in all diesen Themen nichts weitergeht, wäre ja noch irgendwie entschuldbar, wenn dafür mit fokussierter Energie in Sachen Corona zielorientiert und produktiv an einem Strang gezogen würde - wo bei das Ziel die Pandemiebekämpfung und nicht die Wählerstimmen-Optimierung sein sollte: Hat wer den Eindruck, dass dem so ist?

Mit freundlichen Grüßen, Ihre
Petra Preiss

Inhalt

■ Editorial.....	1
■ Covid-19-Impfungen in den Ordinationen der niedergelassenen ÄrztInnen	3
■ Covid-19 Antigentests in den Ordinationen	4
■ Erfolgreiche Impfstraße der Ärztekammer	5
■ SARS-CoV-2 Antikörper	6
■ Premiere der Primärversorgung in Kärnten.....	7
■ Covid-19-Visitendienst – erfolgreich und anerkannt	8
■ E-Card für Freiberufler – Zugang zum e-Impfpass.....	9
■ Impfärzte und die Digitalisierungsskepsis	9
■ Information Bildungskarenz für Ärztinnen und Ärzte ..	10
■ Abklärung und Therapie von Pankreaszysten und Endosonographie	12–14
■ Diagnose VIPIT	16–17
■ Lex & Tax	22
■ Cirs medical: Fall des Monats	24
■ Standesmeldungen	25–29
■ Fortbildungen.....	30–34
■ Exlibris	35
■ Kultur	36

GENDER-MAINSTREAMING

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Broschüre auf die Formulierung Ärztinnen /Ärzte und Fachärztinnen/-ärzte oder MedizinerInnen.
Es ist selbstverständlich, dass wir in allen Texten immer beide Geschlechter ansprechen.

• **Medieninhaber (Verleger):** Alleiniger Medieninhaber (Verleger) der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Ärztekammer für Kärnten, Körperschaft öffentlichen Rechts, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34.

• **Herausgeber/Anzeigenverwaltung:** Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34, Tel.: 0463/5856-20, Fax: 0463/5856-65, E-Mail: presse@aekktn.at · Homepage: www.aekktn.at

• **Fotos** beigestellt von shutterstock.com und der Ärztekammer.

• **Name des Herstellers:** Satz- & Druck-Team GmbH, 9020 Klagenfurt/WS, Feschnigstraße 232, www.sdt.at
Layout: Barbara Maier • **Verlags- und Herstellungsort:** Klagenfurt/WS



satz&druckteam
GRAPHISCHES UNTERNEHMEN
Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/45083
Fax 0463/45083 · e-mail: office@sdt.at · www.sdt.at
Umweltzertifiziert
UW-Nr. 931

IMPRESSUM

Die grundlegende Aufgabenstellung der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Information der Kollegenschaft über alle sie interessierenden standespolitischen Belange. Darüber hinaus dient die „Kärntner Ärztezeitung“ der Wahrnehmung und Förderung der gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Kammermitglieder sowie der Wahrung des ärztlichen Berufsanhens und der ärztlichen Berufspflichten. Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar und decken sich nicht unbedingt mit der Kammermeinung.

Covid-19-Impfungen in den Ordinationen der niedergelassenen ÄrztInnen

Eine logistische Herausforderung



VP KO Dr. Wilhelm Kerber

Seit Februar 2021 hat die Kurie der niedergelassenen Ärzte der Ärztekammer für Kärnten mit dem Land Kärnten über eine Vorgehensweise bezüglich der Covid-19-Impfungen in den Arztordinationen verhandelt. Von Anfang an wurde seitens der Kammer neben den KassenärztInnen intensiv auch die Einbindung der WahlärztInnen gefordert.

Schon nach den ersten Erhebungen haben sich 245 KassenärztInnen (mittlerweile sind es ca. 300) bereit erklärt zu impfen. Dazu kommen derzeit noch ca. 30 WahlärztInnen, die ebenfalls ihre Impfbereitschaft erklärt haben und über eine Anbindung an das elektronische Impfpassregister verfügen. Der Ärztekammer war es von Beginn an wichtig, dass die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt aufgrund der Kenntnis seiner PatientInnen rasch, zweifelsfrei und unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen und der notwendigen Priorisierungen selbst über die Impfungen entscheidet. Die niedergelassenen ÄrztInnen sind mit dem Thema Impfen seit vielen Jahren bestens vertraut und

verfügen über eine große Erfahrung in der Durchführung von Impfkampagnen.

Mit dem Land wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, seit ca. Mitte März sind Covid-Impfungen in den Ordinationen der niedergelassenen ÄrztInnen möglich.

Datenweitergabe an das Land Kärnten

Bezüglich der vom Land geforderten wöchentlichen Datenweitergabe konnte eine einfache, datenschutzkonforme und den rechtlichen Vorgaben entsprechende Regelung erreicht werden.

Der entscheidende und leider zurzeit noch immer limitierende Faktor ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen. Woche für Woche erhalten die Impfkoordinatoren der Kurie niedergelassene Ärzte (Dr. Maria Korak-Leiter und Dr. Wilhelm Kerber) vom Land eine Information, wie viel Impfstoff für die niedergelassenen ÄrztInnen durch die Bundesbeschaffungsagentur zur Verfügung gestellt wird. So lange die Mengen nur gering sind, ist bedauerlicherweise eine begrenzte Zuteilung an die einzelnen Ärzte durch die Impfkoordinatoren zwingend erforderlich, um eine transparente und flächendeckende bzw. bedarfsorientierte Versorgung der Impfordinationen sicherzustellen.

Die zugeteilten Impfstoffmengen sind durch die am Impfprogramm teilnehmenden KollegInnen im Shop der Bundesbeschaffungs GmbH abrufbar und in die von den ÄrztInnen gewünschte öffentliche Apotheke bzw. Hausapotheke lieferbar.

Trotzdem lässt die Impfstoffknappheit aktuell eine strukturierte Orientierung bzw. Planbarkeit bei den ÄrztInnen kaum zu. Laut den der Ärztekammer vorliegenden Informationen sollen in den kommenden Wochen deutlich mehr Impfstoffe zur Verteilung zur Verfügung stehen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist im Interesse aller Beteiligten ein Einhalten der „Spielregeln“ für ein einigermaßen strukturiertes Prozedere unbedingt notwendig.

Bezüglich der vom Land geforderten Datenweitergabe konnte eine einfache, datenschutzkonforme und den rechtlichen Vorgaben entsprechende Regelung erreicht werden.



Foto: shutterstock.com

Covid-19 Antigentests in den Ordinationen

Seit 1.4.2021, vorläufig befristet bis 30.9.2021, ist die Durchführung von Antigentests bei Personen ohne Symptome in den Ordinationen der KassenärztInnen kostenlos möglich



Dr. Maria Korak-Leiter

Bereits seit einigen Wochen erfolgen in vielen öffentlichen Apotheken Antigentests bei asymptomatischen Personen, wobei der Bund für die Kostentragung (€ 25,- pro Test) aufkommt. Die Österreichische Ärztekammer hat versucht, mit den zuständigen Ministerien auch für die niedergelassenen ÄrztInnen eine derartige Lösung zu verhandeln. Nachdem auf Bundesebene leider keine Einigung erzielt werden konnte, ist die Kurie der niedergelassenen Ärzte Kärnten mit dem Land Kärnten in Gespräche getreten, um gemeinsam konstruktive und sinnvolle Rahmenbedingungen festzulegen.

Kärnten als Vorreiter

Vor kurzem konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. In einem Österreichvergleich ist Kärnten neben Tirol das einzige Bundesland, in dem nunmehr kostenlose Antigentests in den Kassenordinationen angeboten werden können.

Trotz intensiver Bemühungen ist es leider nicht gelungen, diese Möglichkeit auch für die WahlärztInnen zu vereinbaren.

Seit 1.4.2021 können sich krankenversicherte Personen und deren anspruchsbe-

rechtigte Angehörige, auch ohne Vorliegen von Symptomen, in den Kassenarztordinationen auf Covid-19 testen lassen. Nach derzeitigem Erhebungsstand werden dieses Service ca. 130 KassenärztInnen freiwillig anbieten. Eine Liste mit den TeilnehmerInnen ist auf der Homepage des Landes Kärnten und der Ärztekammer für Kärnten dargestellt.

Terminvergabe durch Ordination

Die Terminvergabe der Testungen ist von der jeweiligen Ordination festzulegen. Die Tests sind tunlichst außerhalb der vertraglichen Ordinationszeiten mit einer räumlichen und zeitlichen Trennung von PatientInnen mit Verdacht auf Covid-19 anzubieten. Die E-Card bzw. O-Card ist zu stecken. Das Honorar beträgt pauschal € 25,-, wobei in diesem Tarif alle Kosten für den Test enthalten sind. Diese Leistung ist mit einer eigenen Positionsbezeichnung für die Versicherten aller Krankenkassen (ÖGK, BVAEB, SVS) im Zuge der kurativen

Seit 1.4.2021 können sich krankenversicherte Personen und deren anspruchsberchtigte Angehörige, auch ohne Vorliegen von Symptomen, in den Kassenarztordinationen auf Covid-19 testen lassen.

Abrechnung mit den jeweiligen Versicherungsträgern verrechenbar. Die Kosten werden vom Land Kärnten bzw. bei den ÄrztInnen mit Hausapotheke vom Bund übernommen.

Es konnte erreicht werden, dass die Vorgehensweise, Regelungen und Tarife (€ 65,- degressiv gestaffelt – abhängig von der Frequenz) bei den Testungen von Personen mit Symptomen davon nicht betroffen sind. Die diesbezügliche Verordnung des Gesundheitsministers wurde kürzlich bis 30. Juni 2021 verlängert.



Foto: iStock.com



Dr. Steiner



Mag. Terk, Ärztekammer für Kärnten



Dr. Moser

Erfolgreiche Impfstraße der Ärztekammer

– geht in die Verlängerung

Der reibungslose Ablauf der Impfstraße im Haus der Kärntner Ärztekammer fand großen Anklang bei den ÄrztlInnen. Auch die Zweitimpfungen der im März verabreichten Vakzine des AstraZeneca-Impfstoffes werden in der Ärztekammer durchgeführt. Mehr als 3.200 Impfungen für die niedergelassenen ÄrztlInnen und ZahnärztlInnen sowie deren Ordinationspersonal wurden im Haus der Kärntner Ärztekammer unter ärztlicher Leitung von Notärzterreferent EOA Dr. Roland Steiner und Finanzreferent OA Dr. Michael Moser durchgeführt. Die

administrative Abwicklung erfolgte durch die MitarbeiterInnen der Ärztekammer unter der Leitung von Frau Claudia Terk.

Zweite Teilimpfung

Nach einigen Gesprächen mit dem Land Kärnten werden nun Ende Mai auch die zweiten Teilimpfungen des AstraZeneca-Impfstoffes in den Räumlichkeiten der Ärztekammer verabreicht. Die entsprechenden Informationen werden in den kommenden Tagen per Mail übermittelt.

Für den beispiellosen Einsatz der Kärntner Ärztekammer bei der Impfaktion möchte ich Ihnen und Ihrem Team herzlich danken!
Es ist schon und eindrucksvoll zu sehen was mit entsprechendem Willen, Hingabe und viel Arbeit in kurzer Zeit hochprofessionell aufgebaut werden kann.
Das hat wirklich Vorbildwirkung.

Allen Liebe

Ich möchte mich nochmal für die Super organisierte Impfung bedanken!

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank für die tolle Organisation der Impfung am vergangenen Montag!

**Vielen Dank für Deinen Einsatz Impfungen auch für die Niedergelassenen Ärzte und deren Personal zu bekommen!
Ganz besonders gratuliere ich aber Dir und Deinem TEAM für die hervorragende Organisation und den reibungslosen Ablauf der Impfung in der ÄK!**



SARS-CoV-2 Antikörper

Der Stellenwert in der Diagnostik

Antikörper werden in der Regel mit einer Verzögerung von 10 bis 14 Tagen nach einer Infektion als Reaktion des Immunsystems gebildet und sind deshalb in der Akutphase nicht geeignet, eine Infektion nachzuweisen. Im Rahmen einer Infektion werden unterschiedliche Klassen von Immunglobulinen produziert, die entweder im Blut (z.B. IgM oder IgG) oder im Speichel (IgA) nachweisbar sind.

Antikörper werden gegen verschiedene Virusbestandteile gebildet:

Von diagnostischer Bedeutung bei einer SARS-CoV-2 Infektion sind Antikörper gegen zwei Virusbestandteile. Antikörper gegen diese Proteinstrukturen ermöglichen eine quantitative und/oder qualitative Aussage über eventuell vorhandene Antikörper.

I Spike-Protein (S1/S2)

II Nukleokapsid-Protein

Spike-Proteine befinden sich auf der Virosoberfläche von SARS-CoV-2 und binden mit der Rezeptorbindungsdomäne (RBD) an den ACE2-Rezeptor von menschlichen Zielzellen, um in diese einzudringen. Das Nukleokapsid-Protein liegt im Inneren des Virus und umgibt das RNA-Genom.

Bei einer Infektion werden Antikörper gegen beide Proteinstrukturen (Spike- und Nukleokapsid-Protein) gebildet, weil unser Immunsystem mit dem Erreger in Kontakt kommt. Bei einer Impfung mit den derzeit bei uns erhältlichen Impfstoffen (m-RNA und Vektorimpfstoffe) werden nur Antikörper gegen das Spike Protein gebildet.

Siehe Tabelle unten.

Neutralisierende Antikörper:

Neutralisierende Antikörper sind Antikörper, die an das SARS-CoV-2 Virus binden und somit den Virus-Eintritt in die Zielzelle blockieren. Diese werden sowohl nach einer natürlichen Infektion als auch nach einer Corona-Impfung gebildet. Antikörper gegen das Spike-Protein bzw. die RBD sind somit neutralisierend. Diese Eigenschaft

können Antikörper gegen tieferliegende Proteine (z.B. gegen das Nukleokapsid) nicht erfüllen.

Nachweis von neutralisierenden Antikörpern

Der **Goldstandard** zum Nachweis von **neutralisierenden Antikörpern** ist der Neutralisationstest, deren Durchführung jedoch Speziallaboratorien vorenthalten ist. Es existieren derzeit auch immunologische Testmethoden, mit denen es möglich ist, neutralisierende Antikörper gegen SARS-CoV-2 zu bestimmen und die gesetzlich anerkannt sind.

Dabei muss das Testsystem folgende **Anforderung** erfüllen:

Auszug aus Präzisierung zum „Nachweis auf neutralisierende Antikörper“:

Seitens eines Referenzpanels der WHO – welches damit befasst war, einen internationalen Standard für labordiagnostische Tests auf SARS-CoV-2-Antikörper zu etablieren – wurde im Dezember eine Referenzprobe (NIBSC Code 20/136) als internationaler Standard für verschiedene Antikörpertestverfahren vorgeschlagen. Basierend auf diesen Entwicklungen sind die Anforderungen für einen Nachweis über neutralisierende Antikörper wie folgt:

- Der Test auf neutralisierende Antikörper (oder ein entsprechendes Korrelat) wird durch ein humanmedizinisches Labor durchgeführt, das die der Qualitätssicherungsverordnung der Österreichischen Ärztekammer entsprechenden Qualitätssicherungsmaßnahmen, z.B. durch die Teilnahme an Ringversuchen, erfüllt.
- Die durchführenden Labore haben sicherzustellen, dass Testassays, welche für den Nachweis auf neutralisierende Antikörper (oder entsprechende Korrelate) eingesetzt werden, dafür geeignet sind; Im besten Fall wurden die verwendeten Testassays einer Qualitätsevaluierung



Prim.^a Dr. Sabine Sussitz-Rack
Leiterin des Institutes für Labordiagnostik

durch eine unabhängige Institution unterzogen.

- Für den verwendeten Testassay wird vom durchführenden Labor eine hinreichende Korrelation mit einem Neutralisationstest bestätigt. Bei Bedarf wird eine entsprechende Liste durch BMSGPK/AGES geführt und laufend aktualisiert.
- Für den verwendeten Testassay wurde durch das durchführende Labor ein entsprechender Schwellenwert über neutralisierende Antikörper mittels der durch das WHO Referenzpanel vorgeschlagenen Referenzprobe(n) normiert, welcher eine entsprechende Schwankungsbreite bei Testergebnissen berücksichtigt.

Die Einheit dieses internationalen Standards wird in BAU/ml (BindingAntibodyUnit) angegeben. Manche Firmen kalibrieren ihren Test bereits auf den WHO Standard und geben das Ergebnis in IU/ml (InternationalUnits) bzw. U/ml aus. Andere geben ihre Ergebnisse in AU/ml an, dann wird ein Umrechnungsfaktor für die BAU/ml benötigt.

Mittlerweile stehen für die Labordiagnostik sehr sensitive und auch ausreichend spezifische Antikörperteste von unterschiedlichen Firmen für diverse Fragestellungen zur Verfügung, ersetzen aber niemals den Virus-Direknachweis und sind dem direkten Virusrnachweis mittels PCR unterlegen.

SARS-CoV-2 Spike Ak	positiv	und	Kontakt bzw. durchgemachte Infektion
SARS-CoV-2 Nukleokapsid Ak	positiv	und	
SARS-CoV-2 Spike Ak	positiv	und	Impfung
SARS-CoV-2 Nukleokapsid Ak	negativ		

Premiere der Primärversorgung in Kärnten

Am 6. April 2021 war es soweit – Kärntens erste Primärversorgungseinheit konnte eröffnet werden

Nach den Vorgaben der Bundesregierung sind PVE als eine Ergänzung und Weiterentwicklung der derzeitigen hausärztlichen Versorgung als Erstanlaufstelle im Gesundheitsversorgungssystem zu implementieren, strukturell hat man sich auf das Modell eines „Rund um den Hausarzt“ entschieden. Als Kern für dieses Konstrukt wurde eine Gruppenpraxis mit drei Kassenstellen für Allgemeinmedizin gewählt, welches unter Einbeziehung von Angehörigen anderer Gesundheitsberufe (Diplompflegekräfte, Physiotherapeuten etc.) den Anforderungen nach einer Multiprofessionalität gerecht wird.

Planungstechnische Prämisse

Gespräche über die Errichtung einer ersten PVE in Kärnten am Standort Klagenfurt wurden mit dem Vertragspartner und dem Land im Jahr 2018 begonnen. Aus unserer Sicht waren die planungstechnischen Prämisse folgende:

- I Bedarf anhand der Bevölkerungszahl und Struktur des Sprengels.
- I Berücksichtigung des Stellenplanes - keine Schaffung zusätzlicher Stellen
- I Keine Änderungen im Leistungsangebot und bei Limits gegenüber den Einzelpraxen

Nach Sichtung der relevanten Daten haben wir uns gemeinsam mit dem Vertragspartner für den Standort Annabichl entschieden, weil dort durch den zeitnahen pensionsbedingten Abgang von zwei KassenärztInnen ideale Bedingungen vorgelegen sind.

Die Ausschreibung erfolgte im Juli 2019 als Gruppenpraxis mit drei Stellen nach den gültigen Reihungsbestimmungen, ein „Dreierteam“ hat sich beworben und wurde den Krankenversicherungsträgern zur Invertragnahme vorgeschlagen.

Im Vorfeld wurden alle niedergelassenen Klagenfurter ÄrztInnen für Allgemeinmedizin zu Diskussionsrunden und einer Meinungsbildung eingeladen.



Betrieb geöffnet

Nach entsprechender Planungs- und Errichtungszeit konnte die PVE nun Anfang April ihre Pforten zum mit Spannung erwarteten Betrieb öffnen. Der Standort ist aus infrastruktureller Sicht optimal gewählt – neben der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr befinden sich im Haus eine Röntgenpraxis und eine öffentliche Apotheke.

Bei der Eröffnung konnte man sich im Inneren von der gelungenen Umsetzung der Planung der Versorgungseinheit überzeugen.

Zukunftsansichten

Diese Form der Zusammenarbeit ist für uns alle in Kärnten Neuland und wir blicken mit Interesse auf die Erfahrungen, die an diesem Standort in der PVE gemacht werden können. Der Betrieb einer Einrichtung dieser Größe ist mit einem nicht unerheblichen Aufwand in der Logistik und

der Personalführung verbunden und erfordert entsprechendes Können und Ressourcen. Auch die Finanzierung der Multiprofessionalität dieser Einrichtung stellt eine spannende Frage für die Zukunft dar. Für die projektierte Pilotphase der ersten Jahre sind die Kosten des Personals durch Sonderfinanzierung außerhalb des Kassenvertrages geregelt. Wie bzw. wann und in welchem Umfang diese Leistungen/Kosten in eine Regelfinanzierung kommen werden, wird für das Fortbestehen dieses erweiterten Angebots der Versorgung wohl entscheidend werden.

In jedem Fall kann man den drei KollegInnen, die den „Sprung“ in diese neue Form der Zusammenarbeit gewagt haben, zu ihrer Entscheidungsfreudigkeit und dem gelungen Objekt nur gratulieren und ihnen für die Zukunft viel Erfolg wünscht

Dr. Wilhelm Kerber

Im Vorfeld wurden alle niedergelassenen Klagenfurter ÄrztInnen für Allgemeinmedizin zu Diskussionsrunden und einer Meinungsbildung eingeladen.

— „ —

Covid-19-Visitendienst – erfolgreich und anerkannt

Seit mehr als einem Jahr bewährt sich der Kärntner COVID-19-Visitendienst, hat in anderen Bundesländern Nachahmer gefunden und erfährt in Deutschland höchste Anerkennung.

Zur Erinnerung

In Kooperation zwischen Kärntner Ärztekammer, Landesregierung, ÖGK und Arbeitersamariterbund Kärnten (ASBK) wurde im März 2020 der COVID-19-Visitendienst innerhalb einer Woche entwickelt und realisiert, um die niedergelassenen ÄrztInnen und die Krankenhäuser in der Pandemie zu entlasten. PatientInnen wurden und werden auf diese Weise zu Hause medizinisch betreut.

Dr. Christel Müller, Allgemeinmedizinerin mit Praxis in Villach, die seit den ersten Einsätzen in der Telefonkoordination arbeitet, steht nach wie vor in der organisatorischen Verantwortung. Den großen Erfolg des COVID-19-Visitendienstes führt sie, neben der weiterhin exzellenten Zusammenarbeit der Kooperationspartner, vor allem auf das Engagement und die Flexibilität der VisitenärztInnen zurück. Denn die Anzahl der KollegInnen im Dienst wurde und wird jeweils dem Bedarf flexibel angepasst.

Rückblickend war die Etablierung des Covid19-Visitendienstes Kärnten eine kluge Entscheidung.



So wurde während des ersten Lockdowns mit voller Besetzung gefahren und über den Sommer die Einrichtung auf zwei COVID-19-VisitenärztInnen reduziert und der/ die Telefonarzt/ärztin arbeitete vom Home Office aus. Basisstruktur und inhaltliche Leistungsspektrum blieben bestehen und wurden im Herbst, als die Zahl der Erkrankungen und der positiv Getesteten stieg, wieder hochgefahren.

70 Einsätze pro Tag

Im November und Dezember 2020 wurden mehr als 70 Einsätze pro Tag gefahren.

Sieben VisitenärztInnen waren täglich im Einsatz, der Telefonarzt längst wieder auf der Leitstelle beim ABSK tätig. Jetzt im April schwanken die Einsätze zwischen 40 und 65 täglich mit fünf ÄrztInnen gleichzeitig im Außeneinsatz. In der „heißen Phase“ wechselten einander 60 ÄrztInnen beim COVID-19-Visitendienst ab. Derzeit besteht der Pool aus rund 30 MedizInnen, die dafür eingesetzt werden können.

Der Visitendienst wird von den HausärztInnen, den Amts- und EpidemieärztInnen sowie über 1450 angefordert, der diensthabende Telefonkoordinationsarzt entscheidet über die Dringlichkeit des Hausbesuchs. Wann immer zeitlich möglich, werden die PatientInnen angerufen und darüber informiert, wann sie ungefähr mit dem Arztbesuch rechnen können. „Sehr häufig geht es auch darum, die Menschen zu beruhigen, ihnen die Angst zu nehmen“, erläutert Dr. Müller.

Mehr junge PatientInnen

Derzeit hat es der COVID-19-Visitendienst vor allem mit der in Kärnten grassierenden britischen Mutante von SARS-CoV2 zu tun. „Natürlich sehen wir immer noch schwere Verläufe, aber im Vergleich zum ersten beziehungsweise zweiten Lockdown sind die Patienten in Summe eher leicht bis mittelschwer erkrankt“, erklärt Dr. Müller. Immer mehr junge PatientInnen seien betroffen, die Altersgruppe der Erkrankten sei deutlich breiter und bewege sich zwischen 20 bis 65 Jahren. Dr. Müller führt das unter anderem auf die in Kärnten hohe Durchimpfungsrate bei den über 80-Jährigen zurück. Außerdem hätten viele ältere KärntnerInnen die Infektion bereits durchgemacht. Die Symptome haben sich ebenfalls leicht verändert. Magen-, Darmprobleme seien nun häufiger, so die Ärztin.



Dr. Christel Müller

Allgemeinmedizinerin mit Praxis in Villach

Artikel im „Stern“

Das deutsche Magazin „Stern“ widmete dem COVID-19-Visitendienst Kärnten, der täglich von acht bis 18 Uhr im Einsatz ist, einen Artikel und brachte ihn auch als Vorbild für Deutschland in die Diskussion. „Rückblickend war die Etablierung des Covid19-Visitendienstes Kärnten eine kluge Entscheidung. Wir können die PatientInnen in ihrem häuslichen Umfeld medizinisch betreuen, entlasten damit die Krankenhäuser und unterstützen die hausärztlichen KollegInnen bei ihrem Versorgungsauftrag“, wird Dr. Müller in dem Artikel zitiert. In Kärnten seien die Krankenhäuser vergleichsweise weniger belegt gewesen als in den anderen Bundesländern.

Zahlen, wie viele Krankenhausaufenthalte durch den COVID-19-Visitendienst vermieden werden konnten, liegen derzeit noch nicht vor. Die statistische Ausarbeitung läuft.

E-Card für Freiberufler

Für freiberufliche ÄrztInnen und ZahnärztInnen besteht keine Versicherungspflicht in der Krankenversicherung. Wer sich für die Versicherungsvariante des opting out über die Ärztekammer entschieden hat, ist demnach bei der Merkur Versicherung (KAEK-Tarif) versichert.

Diese Versicherten erhalten grundsätzlich auch keine e-card.

Gerade in den aktuellen Zeiten der Covid-Pandemie sind aber wichtige Funktionen mit der e-Card verknüpft, da diese als persönlicher Schlüssel zum elektronischen Gesundheitswesen und zur elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) dient (insbesondere der e-Impfpass).

Damit den betroffenen Versicherten aber keine Nachteile aus dieser Situation ent-

stehen, wurde seitens der Ärztekammer ausverhandelt, dass nunmehr eine **Beantragung einer e-Card auch für Merkur-Versicherte (KAEK-Tarif)** für ELGA- bzw. e-Health Zwecke möglich ist!

Die Beantragung erfolgt ausschließlich über die SVS (link: <https://www.svs.at/e-card-Antrag/>). Auch etwaige Änderungen, Verlustmeldungen etc. sind direkt über die SVS abzuwickeln. Die Beantragung ist kostenlos.

Wichtig: Es ändert sich durch die Bestellung der e-Card nichts am Status der Krankenversicherung (es besteht kein Krankenversicherungsschutz durch die SVS und Arztbesuche sind daher nicht mit der e-Card möglich). Weitere Antworten zur e-Card finden Sie auf www.chipkarte.at

Was bedeutet das für die Impfung bei niedergelassenen ÄrztInnen? Für Impfungen kann ein Honorar gemäß Covid-Impfdurchführungs-Verordnung verrechnet werden (pauschal EUR 25 für die erste und EUR 20 für die zweite Impfung). Dies ist auch bei nicht-sozialversicherten KollegInnen (also bei KAEK-Versicherten, die wie oben beschrieben aber nunmehr eine e-Card beantragen können) verrechenbar, allerdings nicht mit der SVS, sondern die PatientInnen haben das Honorar direkt zu begleichen und können es bei der Merkur Versicherung einreichen.

Beantragung: <https://www.svs.at/e-card-Antrag/>. Auch etwaige Änderungen, Verlustmeldungen etc. sind direkt über die SVS abzuwickeln.

Impfärzte und die Digitalisierungsskepsis

Frau Stainer-Hämmerle fordert völlig zu Recht das Eintreten gegen die Digitalisierungsskepsis vieler Patienten. In Israel gibt es: genug Impfstoff und volldigitale Erreichbarkeit aller Kunden des Gesundheitssystems. Resultat bekannt. In Österreich gibt es beides nicht: Resultat auch bekannt.

Nachvollziehbarkeit der Daten und Aktualität von einer Impfplattform zu verlangen, ist ebenfalls legitim. Das Alter ist so ein nachvollziehbares Kriterium: Deshalb ließ sich – mit gewissen Unschärfen zwischen den Bezirken - die Ü-80 Impfaktion auch gut organisieren und nachvollziehen.

Anders verhält es sich derzeit mit der Impfung der RisikopatientInnen: die Definition stützt sich auf ELGA-Medikamentenlisten, Selbsteinschätzung, Eingabe durch Angehörige, Freunde oder Helfer von der Gemeinde. Viele fehlen, weil sie an der Anmeldung scheitern oder digitalisierungsskeptisch sind. Viele haben sich hingedrängt, ohne die Kriterien in Wahrheit zu erfüllen.

Obwohl wir also wissen, dass die Liste der RisikopatientInnen – höflich ausgedrückt – lücken- und fehlerhaft ist, liefert für Frau Stainer-Hämmerle Kärnten ein Negativbeispiel, weil nicht nachvollzieh-

bar ist, wer von dieser und anderen Listen abgearbeitet ist. Erfreulicherweise wurden aber die Schuldigen erkannt: die ImpfärztInnen. Sie weigern sich nämlich, händisch acht (!) Parameter pro Impfling in eine Excel-Datei einzugeben, die dann in die Impfplattform rückgespielt werden kann. Erstaunlich. Und das, obwohl sie sonst nur ungefähr zehn (!) weitere Dokumentations schritte (neben Impfen und Nachbeobachten) zu erledigen haben. Inkludiert ist der e-Impfpass, der mit keiner anderen Datenbank vernetzt ist und daher auch wieder einmal ein Datengrab zu sein scheint.

Aber nun einmal abgesehen vom Fehlen einer verlinkten brauchbaren Datenbank: Die relevante Datensammlung für die Impfung der RisikopatientInnen ist das Wissen ihrer betreuenden ÄrztInnen. Sie rufen an, sie führen seit Monaten Listen. Sie erleben aber auch, dass einige einen Impfstoff ablehnen, der 95 % Schutz vor Tod und schwerer Erkrankung bietet. Oder einfach nicht zum Termin erscheinen. Und sich dann vielleicht beschweren, dass sie nicht geimpft werden? Das muss in aller Ehrlichkeit auch einmal gesagt werden.

Gebt uns eine brauchbare e-Dokumentation und Impfstoff. Dann schaukeln wir das – Digitalisierungsskepsis hin oder her.

NEGATIV aufgefallen



AUSSENSICHT

Kathrin Stainer-Hämmerle meint, eine der Lehren aus der Pandemie müsse eine rasche Digitalisierung sein.

Wettbewerbsvorteil, „Tatsächlich verhindert die mangelnde Digitalisierung viele Erfolge über das Virus.“

KLEINE ZEITUNG
Ein Negativbeispiel lieferte hier Kärnten: Hausärzte wollen zwar impfen, aber nicht sagen, wen. Zu kompliziert, zu aufwendig, zu wenig Datenschutz, hieß es. Stattdessen die Bevölkerung mit Digitalisierungs-Skepsis aufzuklären, scheint die Politik zu resignieren. Bereits die Corona-App wurde zu rasch fallen gelassen. Sie hätte wertvolle Dienste bei der Kontakt nachverfolgung geleistet, wenn nach Monaten mit regionalen Lösungen der Überblick über Verbotenes verloren geht und viele nicht mehr wahrheitgetreu antworten.

Es gibt eine Zeit nach der Pandemie, aber einige Lehren sollten wir mitnehmen. Es braucht mehr digitale Bildung in der Bevölkerung, ein klares Bekenntnis der Politik zu einer professionellen Digitalisierung in der Verwaltung und funktionierende Schutzgesetze gegen Missbrauch von privaten Daten durch Staat und Private.

Kathrin Stainer-Hämmerle lehrt Politikwissenschaft an der Fachhochschule Kärnten.



Dr. Barbara Casteck
Referat für Gender- und Familienan-
gelegenheiten

Information Bildungskarenz für Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte, die sich weiterbilden wollen, können mit ihrem Dienstgeber eine Bildungskarenz vereinbaren. Je nachdem, ob der betreffenden Arzt/die betreffende Ärztin im Landesdienst oder aufgrund eines privatrechtlichen Vertrages beschäftigt ist, gelten die einschlägigen Bestimmungen des Kärntner Landesvertragsbediensteten gesetzes (K-LVBG) bzw. des Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetzes (AVRAG). Eine Bildungskarenz ermöglicht es ArbeitnehmerInnen, sich über einen längeren Zeitraum (maximal ein Jahr, Stückelung möglich über 4 Jahre) gezielt der persönlichen Weiterbildung zu widmen. Die gewählte Weiterbildung muss berufsrelevant sein.

Was sind die Voraussetzungen für eine Bildungskarenz?

- I Es muss ein aufrechtes Dienstverhältnis bestehen, das zuvor mindestens 6 Monate ununterbrochen gedauert hat;
- I Der Dienstgeber muss damit einverstanden sein – es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Bildungskarenz.

Wie lange kann man in Bildungskarenz gehen?

- I Die Mindestdauer der Bildungskarenz beträgt 2 Monate, maximal können 12 Monate innerhalb von 4 Jahren vom AMS durch die Auszahlung von Weiterbildungsgeld gefördert werden.
- I Die Bildungskarenz kann auch geteilt werden, wobei ein Teil immer mindestens zwei Monate dauern muss.

Welches Stundenausmaß muss die Weiterbildung umfassen?

Die Weiterbildungsmaßnahme muss mindestens 20 Stunden pro Woche in Anspruch nehmen. Ein Nachweis hierfür muss schriftlich in Form eines Zeugnisses oder einer Kursbesuchsbestätigung vorgelegt werden.

Eine Ausnahme besteht bei Eltern mit Betreuungspflichten für Kinder unter 7 Jahren. Sollte keine Kinderbetreuungsmöglichkeit bestehen, genügt ein Fortbildungsnachweis über 16 Stunden pro Woche.

Bildungskarenz und Elternkarenz verbinden

Weiterbildungsgeld im Anschluss an eine Elternkarenz kann nur dann bezogen werden, wenn die Bildungskarenz unmittelbar nach Ende des Kinderbetreuungsgeldbezugs angetreten wird.

Was gilt als Weiterbildung?

Als Weiterbildungen gelten Aus- und Weiterbildungen im In- und Ausland mit beruflichem Bezug – z.B. Fremdsprachen- oder fachliche Schulungen sowie Schul- oder Studien-Abschlüsse.

ÖÄK-Diplome als Weiterbildungsmaßnahme

Besonders interessant für Ärztinnen und Ärzte ist, dass Fortbildungen des Diplom-Fortbildungs-Programmes (DFP) auch als Weiterbildungsmaßnahmen angerechnet werden, sofern die erforderliche Stundenanzahl erreicht wird und eine Bestätigung

vorgelegt werden kann. Dies ist bei zahlreichen Diplomen der Österreichischen Ärztekammer, wie z.B. dem ÖÄK-Diplom Schularzt oder dem ÖÄK-Diplom Arbeitsmedizin der Fall.

Die gewählte Weiterbildung muss berufsrelevant sein.

Bildungsteilzeit

Alternativ zur Bildungskarenz gibt es auch noch die Möglichkeit der Vereinbarung einer Bildungsteilzeit. Die Arbeitszeit muss dabei um mindestens ein Viertel und darf höchstens um die Hälfte der bisherigen Normalarbeitszeit reduziert werden. Insgesamt darf die Arbeitszeit während der Bildungsteilzeit zehn Stunden pro Woche nicht unterschreiten. Die Dauer der Bildungsteilzeit muss zwischen vier Monaten und zwei Jahren betragen.

INFOS

Bitte wenden Sie sich bitte an das Referat für Gender- und Familienangelegenheiten der Ärztekammer für Kärnten

Tel.: 0463-5856-28
genderundfamilie@aekktn.at

 Sozialministeriumservice

Das Sozialministeriumservice,
Landesstelle Kärnten, sucht

Ärzte/Ärztinnen der Fachrichtungen

Neurologie · Psychiatrie ·
Innere Medizin

die bereit wären, auf freiberuflicher Basis, Gutachten für das Sozialministeriumservice, Landesstelle Kärnten, zu erstellen.

Bewerbungen sind an die Leitende Ärztin des Sozialministeriumservice, Frau Dr.ⁱⁿ Gabriele Arnold, Sozialministeriumservice, Landesstelle Kärnten, Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463-5864-5813 (gabriele.arnold@sozialministeriumservice.at) zu richten.

www.sozialministeriumservice.at

ocean7

MAGAZIN FÜR YACHTING, REISEN UND MEER

Keine Ausgabe
mehr verpassen!

Unterhaltsam informiert in vielen Bereichen: Yachten, Reisen, Wassersport, Umwelt – ein ganzes Jahr lang!

Jahres-Abo Print
6 Ausgaben € **29,-**



Auch als
E-Paper
erhältlich!
€ **19,99**/Jahr

Die Skipperfibel, Ihr Abo-Geschenk!

Mit viel Witz und deutlichen Worten zeigt Bobby Schenks Buch Die Skipperfibel auf, was die Aufgaben eines Skippers sind. Sichern Sie sich als Neu-Abonnent jetzt gratis Ihr persönliches Exemplar.*



*Angebot gültig, solange der Vorrat reicht. Gültig auch für E-Paper-Abonnenten bei Neubeginn eines Jahresabonnements unter www.ocean7.at/epaperabo

www.ocean7.at



Foto: Fabio Parentan

52. Internationaler Seminarkongress

22. bis 27. August 2021 in Grado/Italien

Vorläufiges Programm:

- Künstliche Intelligenz: Disruption in der medizinischen Versorgung – Chancen und Risiken
- Infektionskrankheiten: Impfungen und Therapie-standards inkl. Antibiotikatherapie
- Umweltmedizin und Reisemedizin im Zeitalter von Globalisierung und Klimawandel
- Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten: Gutachten und Auswirkungen
- Aktuelles aus der Pädiatrie
- Obstruktive Atemwegserkrankungen, Koronare Herzkrankheit und Diabetes mellitus
- Notfallmedizin und Akutversorgung

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Obermaier und Herr Schulte von der Bayerischen Landesärztekammer gerne zur Verfügung: • a.obermaier@blaek.de - 089/4147-499 • j.schulte@blaek.de - 089/4147-381

Veranstalter:



Kooperationspartner:



Abklärung und Therapie von Pankreaszysten und Endosonographie

Prim. Dr. Franz Siebert

Vorstand der Abt. für Innere Medizin, a.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan

Pankreaspseudozysten sind eine häufige Komplikation bei der akuten und chronischen Pankreatitis. Die Diagnosestellung erfordert bildgebende Verfahren. Unterschiedliche Therapieoptionen tragen zur erfolgreichen Behandlung bei.

Mit einer immer besser verfügbaren und optimierten bildgebenden Diagnostik steigt die Zahl von Patienten, bei denen im Rahmen einer Abklärung eine zystische Raumforderung in der Bauchspeicheldrüse gefunden wird. Wie soll mit solchen Befunden verfahren werden?

Präoperative Diagnosesicherung Die endoskopische Sonographie des Pankreas

Aus gastroenterologisch endoskopischer Sicht hat die endoskopische Sonographie, vor allem bei der Diagnose und Differenzialdiagnose sowie auch bei der Therapie von zystischen Pankreasaesienen, zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Unterscheidungen

Vor allem die Unterscheidung zwischen neoplastischen und nicht neoplastischen Zysten ist für die weitere Kontrolle und Behandlung von Bedeutung.

1) Nicht neoplastische Zysten

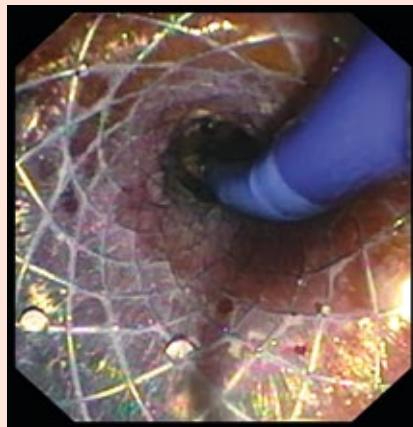
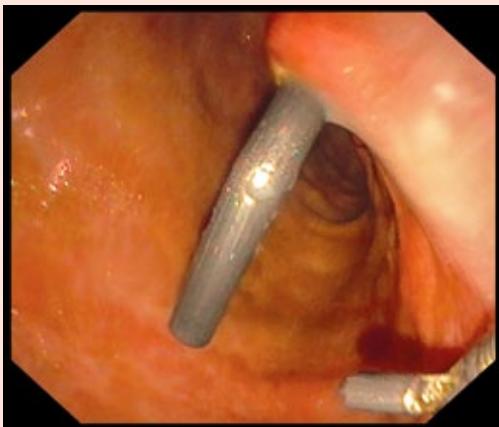
Pankreaspseudozysten nach akuter Pankreatitis, die symptomatisch sind und auch einen gewissen Verdrängungscharakter haben, können endosonographisch gezielt mit einer Stenteinlage, z.B. in den Magen, drainiert und behandelt werden. Die Drainage von akut infizierten Pankreaspseudozysten ist mit einer etwas höheren Komplikationsrate (z.B Perforation) bei der Drainage versehen, da in den ersten ca. 4-6 Wochen die Zysten noch keine gute Kapsel ausgebildet haben. Zu einem späteren Zeitpunkt ist bei vorhandener Kapselbildung die Komplikationsrate bei der Drainage deutlich geringer. Es können da einerseits Doppelpigtailplastikstents oder heute auch kurze Metallstents eingelegt

werden, über die dann auch eine endoskopische Nekrosensanierung in der Zyste durchgeführt werden kann.

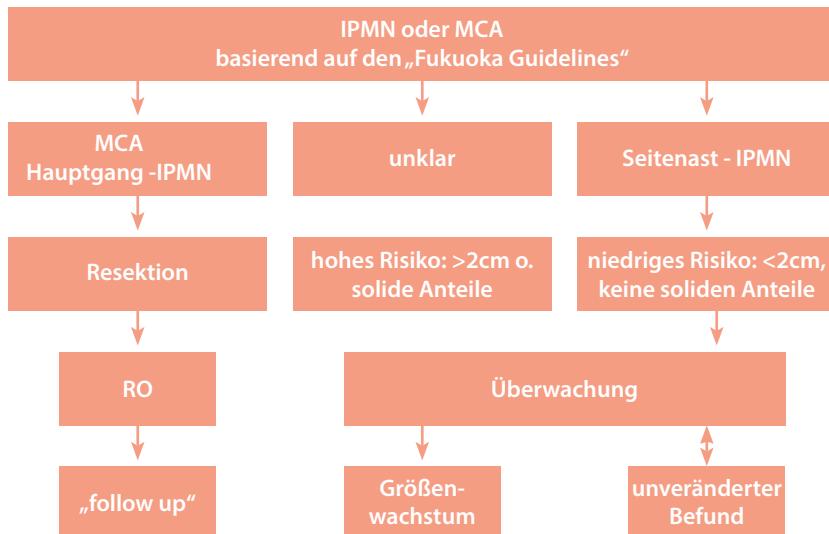
Eine weitere nicht neoplastische Zyste des Pankreas ist die **kongenitale simple Zyste**, die kein Karzinomrisiko hat.

2) neoplastische Zysten

Es gibt mehrere neoplastische Zysten mit unterschiedlichem Malignitätsrisiko. So sollte ein **seröses Zystadenom von einem mucinösen Zystadenom** unterschieden werden können. Ein seröses Zystadenom kommt in allen Pankreasregionen vor, zeigt zarte Septierungen, evtl. zentrale Verkalkung und nur ein langsames Wachstum, im Punktat ist das CEA nicht erhöht, die Läsion wird nicht maligne. Im Gegensatz dazu zeigt das mucinöse Adenom im Punktat ein hohes CEA und morphologisch eine Irregularität und Verdickung der Zystenwand mit soliden Anteilen und es bestehen meistens nur einzelne Zysten, betont in der Corpus und



Mit Hilfe von Metallstents kann u.a. auch eine endoskopische Nekrosensanierung in der Zyste durchgeführt werden.



Prim. Dr. Franz Siebert
Vorstand der Abt.
für Innere Medizin
a.ö. Krankenhaus der Barmherzigen
Brüder St. Veit/Glan
Zusatzfacharzt für Gastroenterologie
und Hepatologie
Zusatzfacharzt für Hämatonkologie
Zusatzfacharzt für internist.
Intensivmedizin

Cauda pancreatis liegend. Diese Läsion hat ein deutlich erhöhtes Malignomrisiko.

Sonderform

Als Sonderform der Pankreaszysten ist noch die **intraductale papillär mucinbil-dende Neoplasie (IPMN)** zu nennen, die entweder vom Pankreashauptgang oder von Pankreasnebenästen ausgehen kann. Beim sogenannten Hauptgangtyp ist immer auch eine Dilatation des Hauptganges vorhanden und sollten im Zystenbereich zusätzlich neben einem Größenwachstum ab drei Zentimeter Durchmesser auch soli-

de kleinnoduläre Strukturen und Gangkaliberschwankungen auftreten, steigt das Malignomrisiko bis zu einem Lebensrisiko auf 80% an. Offensichtlich ist das Risiko für die Seitenast-IPMN für die maligne Entartung deutlich geringer, hier ist ein Malignomsrisiko von ca. 20% zu erwarten. Unter einer strikten Observanz und einem Größenwachstum unter zwei Zentimeter Durchmesser sowie fehlenden nodulären Strukturen in den Zysten kann hier mit einer Operation zugewartet werden. Es darf auch keine Gangdilatationen geben und die Zysten dürfen nicht multipel auftreten.

Die genannten morphologischen Zysten und Gangveränderungen werden als sog. „worrisome features“ bezeichnet.

Zystenpunktion

Falls nicht aus den genannten Kriterien primär eine Operationsindikation besteht, sollte eine EUS gezielte **Zystenpunktion** angestrebt werden, wobei v.a. ein erhöhter CEA-Wert auf ein deutlich erhöhtes Malignomrisiko (vor allem auch beim mucinösen Zystadenom) hindeutet (als Cut Off Wert wird ein CEA von 190ng/ml genommen).



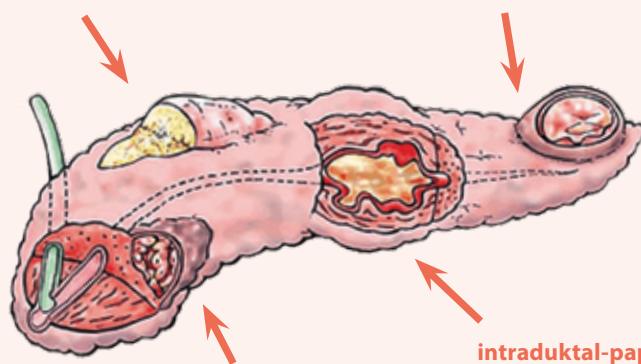
Zystensaftanalyse nach EUS-FNA

	Zytologie	Lipase	CEA >92ng/ml
IPMN	(+)	+++	++
mükinoes Zystadenom	(+)	-	++ - +++
seröses Zystadenom	-	-	-
Pseudozyste	-	+++	-
kongenitale Zyste	-	-	-

Gastroenterology 2013; 144:1303-1315

seriös-zystische Neoplasie

Alter (Ø) _____ 70 Jahre
 M:F _____ 60:40
 Größe (Ø) _____ 6 cm
 Ganganschluss ____ nein
 Symptome _____ selten
 Malignität _____ selten (< 5 %)
 Besonderheiten __ mikrozystisches SCN
 _____ oligozystisches SCN

**solide pseudopapilläre Neoplasie**

Alter (Ø) _____ 30 Jahre
 M:F _____ 13:87
 Größe (Ø) _____ 7 cm
 Ganganschluss ____ nein
 Symptome _____ selten
 Malignität _____ selten (10 %)
 Besonderheiten __ „junge“ Frauen

muzinös-zystische Neoplasie

Alter (Ø) _____ 47 Jahre
 M:F _____ 5:95
 Größe (Ø) _____ 10 cm
 Ganganschluss ____ nein
 Symptome _____ häufig
 Malignität _____ häufig (> 70 %)
 Besonderheiten __ ovarähnliches Stroma

intraduktal-papillär-muzinöse Neoplasie

Alter (Ø) _____ 64 Jahre
 M:F _____ 60:40
 Größe (Ø) _____ 5 cm
 Ganganschluss ____ immer
 Symptome _____ häufig (Pankreatitis)
 Malignität _____ häufig
 Besonderheiten __ Haupt- und Nebengang-Typ

Die CA19/9-Bestimmung aus dem Zystenpunktat ist ungeeignet, da hier nahezu bei jeder Form der Pankreaszyste exzessiv erhöhte Werte zu finden sind. Die Lipase aus dem Punktat ist eigentlich nur beim IPMN und bei der pankreatischen Pseudozyste erhöht. Es gibt auch Expertenmeinungen, die auf die Pankreaszystensaftanalyse verzichten und das weitere Vorgehen nur nach EUS (u.o. MRT - CT) und klinischen Kriterien stratifizieren.

Operation von Pankreaszysten

Ein seröses Zystadenom und die „echte“ Pankreaszyste stellen primär keine Operationsindikation dar. Das muzinöse Zysta-

denom und IPMN vom Hauptasttyp mit den Nebenkriterien sollten immer operiert werden.

Weiters operiert gehört der sogenannte **solid pseudopapilläre Tumor**. Er tritt in ca. vier Prozent der zystischen Tumore auf und imponiert in der endoskopischen Sonografie semisolida und entartet doch in 15% maligne. Diese Tumore sind zum Zeitpunkt der Diagnose sehr häufig schon acht bis zehn Zentimeter groß und fallen durch eine entsprechende Symptomatik auf.

Auf übrige seltene Formen der zystischen Lesionen des Pankreas möchte ich derzeit nicht eingehen und verweise auf entsprechende Literaturstellen.

Literaturhinweise:

Tanaka M et al Pankreatology 2012

Buerkel, Heindling, Wessel Fortsch Räntgenstr 2010; 182: 852-860

Jacobson BC, Baron TH, Adler DG et al. ASGE guideline: The role of endoscopy in the diagnosis and the management of cystic lesions and inflammatory fluid collections of the pancreas. Gastrointest Endosc 2005;61:363-370

Therapiestrategien bei Pankreaszysten Schneider, Büchler, Werner, Visceral Medicine 2011 27(3)225-230, Gastroenterology 2013 ;144 :1303-1315

Zyst.Raumforderungen am Pankreas Mayerle, Simon, Weiss 2011 Visceral Medicine 27/3 231-237



PRIVATKLINIK MARIA HILF EINE HUMANOMED KLINIK

Die Privatklinik Maria Hilf verfügt über 160 Betten mit den Schwerpunkten Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie, Innere Medizin und Kardiologie, Neurologie sowie Urologie und steht darüber hinaus niedergelassenen Ärzten als Belegspital zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Stationsärzteteams suchen wir ab sofort eine/n engagierte/n

Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin

(Vollzeit/Teilzeit)

Als Stationsärztin/arzt unterstützen Sie mit Ihrer Arbeit die Diagnostik und Therapie der hauptbehandelnden Ärzte in Zusammenarbeit mit der Pflege und der physikalischen Therapie.

Was wir Ihnen bieten

- Verantwortungsvolle Tätigkeit in einem sehr engagierten Team
- Tägliche Morgenbesprechung mit den angestellten Fachärzten
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Bezahlte Fort- und Weiterbildungen
- Volle Verpflegung zu sehr geringem Selbstkostenanteil
- Unterstützung bei Umzug und Wohnungssuche
- Gehalt: Basis ks-Schema Land Kärnten zuzüglich einer Humanomed Zulage, Nachtdienste werden additiv separat vergütet

Sie sind interessiert in einer der modernsten Privatkliniken im Alpe-Adria-Raum zu arbeiten? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung an Stefanie Allmann, Privatklinik Maria Hilf, Radetzkystraße 35, 9020 Klagenfurt oder per E-Mail: stefanie.allmann@humanomed.at

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.humanomed.at

ÖFFENTLICHE STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Stadt Villach sucht für die Abteilung Gesundheit und Prävention eine/n:

ÄRZTIN/ARZT (m|w|d)

Fixanstellung als Vertragsbedienstete/r in Anlehnung an das KABEG-Schema.

Beschäftigungsausmaß: 10 bis 26 Wochenstunden.

Die Bewerbungsfrist endet am 13. Mai 2021.

Bewerbungen unter villach.at/karriere

Plasmapheresearzt (w/m/d) für BioLife Plasmazentrum Klagenfurt

Stellenbeschreibung

Das in unseren BioLife Plasmazentren gewonnene Plasma wird zu lebensrettenden Medikamenten verarbeitet. Für die ärztliche Betreuung unserer Plasmaspender im BioLife Plasmazentrum in Klagenfurt suchen wir engagierte Allgemeinmediziner, Transfusionsärzte oder Fachärzte für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Innere Medizin (w/m/d). In dieser verantwortungsvollen Rolle entscheiden Sie über die Eignung und Tauglichkeit unserer Kunden zur Plasmapherese und sind gemeinsam mit dem gesamten Team für die Sicherheit der Plasmaspender verantwortlich. Ihnen obliegen die ärztliche Betreuung und gegebenenfalls die Entscheidung über medizinische Maßnahmen.

Das bewirken Sie:

- Spenderaufklärung zur Plasmapherese
- Anamneseerhebung und klinische Untersuchung von Spendewilligen und Spendern
- Feststellung der Spendertauglichkeit, Rückstellung und Ablehnung mit eingehender Beratung
- Medizinische Supervision des Fachpersonals im Zentrum (Interviewer, Phlebotomisten ...)
- Erkennen und Behandeln von möglichen Spenderreaktionen, Erste Hilfe
- Fachlicher und sozialer Austausch mit einem engagierten und erfahrenen Team
- Angenehmes und wertschätzendes Betriebsklima
- Geregelter Arbeitszeiten, keine Nacht- oder Sonntagsdienste
- Teilzeit (idealerweise ca. 10–15 Stunden/ Woche)

Dafür bringen Sie mit:

- Ius practicandi
- Freundlichkeit im Umgang mit Menschen
- Sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse, weitere Sprache von Vorteil
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse

Gemeinsam und als Teil von Takeda, einem weltweit führenden biopharmazeutischen Unternehmen, haben wir bei BioLife täglich eine Mission: Die Lebensqualität von Menschen mit seltenen Erkrankungen nachhaltig zu verbessern. Unser Herzstück sind engagierte Kollegen – BioLife fördert angestellte Mitarbeiter durch Trainings, Job Rotations und Mentoring. Darüber hinaus rundet die Auszeichnung für Beruf & Familie Takedas Profil als Top-Arbeitgeber ab. Mehr über unsere 12 BioLife Plasmazentren in Österreich (Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Wels, Wien, Wr. Neustadt) erfahren Sie hier: www.plasmazentrum.at und www.youtube.com/watch?v=DAu8wmLOdsk

Interessierten Menschen bieten wir zahlreiche Möglichkeiten. Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Herkunft und sexuelle Orientierung spielen dabei keine Rolle, im Gegenteil: Wir fördern Vielfalt! Das Mindestgehalt beträgt EUR 5.500,- brutto/Monat (Vollzeit), Überzahlung ist bei entsprechender Erfahrung möglich. Flexible Anstellungsmöglichkeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Wenn Sie einen flexiblen Arbeitgeber suchen und einen wertvollen Beitrag für die Herstellung lebensrettender und lebenserhaltender Medikamente leisten möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an adela.nemcova@takeda.com!



Diagnose VIPIT

Vakzin-induzierte prothrombotische Immunthrombozytopenie

Aktualisierte Stellungnahme der GTH zur Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin, Stand 1. April 2021

Bearbeitet von OA. Dr. Joachim Rettl
Leiter der Gerinnungsambulanz im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee

Am Freitag, 19. März 2021, wurden die Impfungen mit dem COVID-19 Vakzin der Firma AstraZeneca (AZD1222) in Deutschland wieder aufgenommen. Bis zum 29. März waren dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) bei etwa 2,2 Millionen verabreichten Impfdosen der Firma AstraZeneca 31 Fälle einer Sinus- oder Hirnvenenthrombose gemeldet worden. In 19 Fällen wurde zusätzlich eine Thrombozytopenie berichtet, in neun Fällen war der Verlauf tödlich. Die Betroffenen umfassten 29 Frauen im Alter von 20–63 Jahren und zwei Männer im Alter von 36 und 57 Jahren.

Die Thrombosen traten in der Regel 4–16 Tage nach der Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin auf.

Die Thrombozytopenie weist auf ein immunologisches Geschehen als Ursache der Thromboseneigung hin. Die thrombotischen Ereignisse müssen sich jedoch nicht ausschließlich in der intrakraniellen Zirkulation manifestieren, sondern können auch in anderen Lokalisationen und Gefäßbetten auftreten. Ein wichtiger Pathomechanismus wurde mittlerweile innerhalb der GTH unter Führung der Greifswalder Arbeitsgruppe um Andreas Greinacher aufgeklärt. Durch die Impfung kommt es wahrscheinlich im Rahmen der inflammatorischen Reaktion und Immunstimulation zu einer Antikörperbildung gegen Plättchenantigene. Diese Antikörper induzieren dann abhängig oder unabhängig von Heparin über den Fc-Rezeptor eine massive Thrombozytenaktivierung in Analogie zur heparininduzierten Throm-

bozytopenie (HIT). Dieser Mechanismus (HIT mimicry) konnte bei vier Patienten mit einer Sinus-/Hirnvenenthrombose nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin im Labor von Andreas Greinacher in Kooperation mit anderen GTH Mitgliedern nachgewiesen werden. Wie bei der klassischen HIT treten diese Antikörper 4–16 Tage nach der Impfung auf. Dieser Pathomechanismus schließt zwar nicht aus, dass den Sinus-/Hirnvenenthrombosen nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin auch andere Ursachen zugrunde liegen; er bildet aber die Grundlage für die folgenden Feststellungen und Empfehlungen der GTH:

Bei Menschen > 60 Jahre überwiegen die positiven Effekte einer Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin bevölkerungsbezogen die negativen Auswirkungen, so dass die Fortführung der Impfungen in Deutschland mit diesem Vakzin in dieser Altersgruppe zu begrüßen ist.

In Österreich werden weiterhin alle Altersgruppen mit dem Vakzin geimpft (nationale Impfkommission)

Nach aktuellem Kenntnisstand finden sich keine Hinweise dafür, dass Thrombosen an typischer Lokalisation (Beinvenenthrombose, Lungenembolie) nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin häufiger auftreten als in der altersentsprechenden Normalbevölkerung.

Aufgrund der immunologischen Genese der Sinus-/Hirnvenenthrombosen oder Thrombosen in anderer (atypischer) Lokalisation haben Patienten mit einer posi-

ven Thromboseanamnese und/oder einer bekannten Thrombophilie nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin



OA Dr. Joachim Rettl
Leiter Gerinnungsambulanz,
Klinikum Klagenfurt

kein erhöhtes Risiko, diese spezifische und sehr seltene Komplikation zu entwickeln.

Symptome

Grippeähnliche Symptome wie Gelenk-, Muskel- und Kopfschmerzen, die über 1–2 Tage nach erfolgter Impfung anhalten, stellen eine häufige Nebenwirkung dar und sind kein Anlass zur Besorgnis.

Bei Nebenwirkungen, die > 3 Tage nach erfolgter Impfung anhalten oder neu auftreten (z.B. Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Übelkeit/Erbrechen, Luft-

Grippeähnliche Symptome wie Gelenk-, Muskel- und Kopfschmerzen, die über 1-2 Tage nach erfolgter Impfung anhalten, stellen eine häufige Nebenwirkung dar und sind kein Anlass zur Besorgnis.

— „ —

not, akute Schmerzen in Brustkorb, Abdomen oder Extremitäten), sollte eine weitere ärztliche Diagnostik zur Abklärung einer Thrombose erfolgen.

Sollten diese Symptome auftreten, ist eine Überweisung ins Krankenhaus angezeigt.

Im Krankenhaus werden folgende Untersuchungen durchgeführt

Wichtige Untersuchungen sind insbesondere Blutbild mit Bestimmung der Thrombozytenzahl, Blautausstrich, D-Dimere und ggf. eine weiterführende bildgebende Diagnostik (z.B. cMRT, Ultraschall, CTThorax/Abdomen).

Bei Thrombozytopenie und/oder Nachweis einer Thrombose sollte unabhängig von einer vorherigen Heparinexposition eine Testung auf pathophysiologisch relevante Antikörper erfolgen. Der erste Test im diagnostischen Algorithmus ist ein Screeningtest auf heparininduzierte Thrombozytopenie (HIT), der auf dem immunologischen Nachweis von Antikörpern gegen den Komplex aus Plättchenfaktor 4 (PF4) und Heparin beruht.

Aus einem positiven Testergebnis ergibt sich die Diagnose einer VIPIT Vakzin-induzierte prothrombotische Immunthrombozytopenie (VIPIT)

Bis zum Ausschluss einer (autoimmunen) HIT als Ursache einer akuten Thrombozytopenie/Thrombose sollte, sofern klinische Situation, Verfügbarkeit und Erfahrung es zulassen, auf eine Antikoagulation mit Heparinen verzichtet und auf alternative, HIT-kompatible Präparate ausgewichen werden. Diese Präparate umfassen Danaparoid, Argatroban, direkte orale Antikoagulantien (DOAKs) und ggf. Fondaparinux. Bezuglich der Anwendung von Fondaparinux muss zwischen der Behandlung einer akuten Thrombose > 4 Tage nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin und der medikamentösen Thromboseprophylaxe während der frühen Phase nach Impfung, die durch

eine Aktivierung inflammatorischer, immunstimulierender Signalwege gekennzeichnet ist, unterschieden werden. In dieser frühen Phase könnte die Verabreichung von Fondaparinux zumindest theoretisch die Ausbildung von plättchenaktivierenden Antikörpern begünstigen (siehe unten).

Medikation

Bei Patienten mit bestätigter (autoimmuner) HIT oder VIPIT und kritischen Thrombosen wie z.B. einer Sinus-/Hirnvenenthrombose oder einer Thrombose im Splanchnikusgebiet kann der prothrombotische Pathomechanismus sehr wahrscheinlich durch die Gabe von hochdosierten intravenösen Immunglobulinen (IVIG), z.B. in einer Dosierung von 1 g/kg Körpergewicht pro Tag an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, unterbrochen werden. Eine Antikoagulation ist zur Behandlung der Thrombose weiterhin erforderlich. Während Heparine bei (autoimmuner) HIT kontraindiziert sind, ist eine parenterale Antikoagulation mit Heparinen bei bestätigter VIPIT möglich.

Die Labordiagnostik auf HIT/VIPIT sollte unbedingt vor der Gabe von IVIG veranlasst werden, da hochdosierte Immunglobuline zu einem falsch negativen Testergebnis führen können.

Eine routinemäßige Prophylaxe mit Antikoagulantien oder Thrombozytenhemmern mit dem Ziel, das Auftreten einer (atypischen) Thrombose als Folge der spezifischen immunologischen Reaktion nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin zu verhindern, ist nicht indiziert.

Impfung und OAK

Bei Patienten mit einer aktuellen oralen Antikoagulation wie z.B. bei Vorhofflimmern oder nach venöser Thromboembolie (VTE) sollte diese während und nach der Impfung unverändert fortgeführt werden. Bei Patienten ohne Indikation zur oralen

Antikoagulation, die ein hohes dispositives VTE-Risiko aufweisen, kann bei ausgeprägter akuter Impfreaktion mit Fieber und Immobilisation im Einzelfall eine medikamentöse VTE-Prophylaxe über einige Tage indiziert sein (siehe AWMF S3-Leitlinie Prophylaxe der VTE).

Da im Rahmen der spezifischen immunologischen Reaktion nach Impfung mit dem AstraZeneca COVID-19 Vakzin pathophysiologisch relevante Antikörper mit einem HIT-ähnlichen Reaktionsmuster beschrieben worden sind, raten die Autoren in dieser Situation zum Verzicht auf niedermolekulares Heparin und Fondaparinux, da aktuell nicht sicher ausgeschlossen werden kann, dass diese Präparate die Ausbildung von funktionell aktiven Antikörpern begünstigen.

Neben der maximalen Ausschöpfung von Allgemeinmaßnahmen (z.B. Bewegungsübungen, Flüssigkeitszufuhr, Kompressionstherapie) kann alternativ der Einsatz von DOAKs in prophylaktischer Dosis, z.B. Rivaroxaban 1 x 10 mg/Tag oder Apixaban 2 x 2,5 mg/Tag, im Sinne eines Off-Label-Gebrauchs erwogen werden.

Differntialdiagnosen

Unabhängig von der Veranlassung und den Ergebnissen einer Testung auf (autoimmune) HIT und VIPIT müssen alternative Ursachen der Thrombozytopenie und/oder Thrombose bedacht und entsprechend weiter abgeklärt werden. Hierzu zählen z.B. thrombotische Mikroangiopathien wie die autoimmune thrombotisch-thrombozytopenische Purpura (iTPP) oder das atypische hämolytischurämische Syndrom (aHUS), Antiphospholipidsyndrom, paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie und maligne (hämatologische) Grunderkrankungen. Die hier formulierten Handlungsempfehlungen benötigen nach Bekanntwerden neuer Erkenntnisse ggf. einer Aktualisierung. Jedem Leser wird daher geraten, sich mit der aktuellen Literatur zu diesem Thema vertraut zu machen.



Dr. Karl Erik Stihsen

1950-2021

Wir trauern um unseren Freund und Kollegen der ehemaligen 1. Medizinischen Abteilung des LKH Klagenfurt Dr. Karl Stihsen, der am 7.3.2021 unerwartet und ganz plötzlich seine Augen für immer geschlossen hat.

Geboren am 9.10.1950 in Klagenfurt verbrachte Dr. Karl Stihsen seine Kindheit in Althofen und St.Veit. Nach der Volksschule in Althofen besuchte er das BRG Lerchenfeld in Klagenfurt mit Ablegen der Reifeprüfung 1969. Sein Medizinstudium absolvierte Karl an der Karl-Franzens-Universität in Graz und promovierte zum Doktor der gesamten Heilkunde 1975.

Nach einer ausgezeichneten Prüfung in Innerer Medizin wurde ihm eine Ausbildungsstelle bei Prof.Dr.Sailer an der Universitätsklinik in Graz angeboten. Karl aber zog es zurück nach Kärnten zum geliebten Wörthersee und zu den Bergen. Seine Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin erfolgte von 1975 bis 1978 im LKH Klagenfurt. In dieser Zeit lernte er seine spätere Frau Christine kennen, die er 1977 heiratete. 1979 und 1980 wurden seine Söhne Martin und

Christoph geboren. Nach Ableistung des Wehrdienstes 1978/1979 begann Karl seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin an der 1. Medizinischen Abteilung des LKH Klagenfurt. Dabei konnte er sich unter Primarius Dr. Emmerich Moritz bei einem freundschaftlichen Arbeitsklima ein breites, ganzheitliches Wissen auf den Gebieten der Inneren Medizin erwerben. Sein Interesse galt besonders der endoskopischen Gastroenterologie und der Diabetologie, in der er sich auch bei Prof. Dr. Irsigler in Wien weiterbildete. 1984 schloss Karl seine Ausbildung mit dem Erwerb des Titels Facharzt für Innere Medizin ab. Er absolvierte eine Zusatzausbildung für Arbeitsmedizin und war über 20 Jahre als Betriebsarzt bei der KELAG für Unterkärntner und für die Zentrale in Klagenfurt tätig. 1987 übernahm Karl eine Ordination für Innere Medizin in St.Veit und 1992-2013, dem Jahr seiner Pensionierung, betreute er seine Patienten mit Empathie in der Kasenordination in Klagenfurt.

Neben der Medizin stand für Karl immer seine Familie im Mittelpunkt, das Wohlergehen seiner Frau Christine, seiner Söhne

Martin und Christoph und seiner zwei Enkel waren ihm besonders wichtig. Sein Leben war nicht immer leicht, aber er hat alle Hürden und Anforderungen gemeistert. Ich erinnere mich an ihn als einen mit der Natur und dem Sport verbundenen Familienmenschen. Er liebte das Wasser und die Berge. Schwimmen und Wasserschilauf am Wörthersee, viele Familienurlaube im Süden am Meer mit mediterranem Essen zeugen davon und davon schwärzte er. Schilauf-Karl war ein ausgezeichneter Schifahrer auf der Piste und im Tiefschnee-Langlauf, Wandern und Radfahren waren weitere Hobbys von ihm. Nicht zu vergessen sind seine Kochkünste, mit denen er seine Familie verwöhnte. Seiner Familie gilt unsere tiefe Anteilnahme.

Karl, wir werden an dich denken und wir werden uns an dich erinnern, an den von seinen Patienten geliebten Arzt, den liebevollen Familienmenschen und unseren Freund und Kollegen.

Herfried Türk



Präsentative Geschäftsräumlichkeiten/ Büro zentral gelegen

helle Räumlichkeiten, barrierefrei, einladender Empfangsbereich, hochwertige Innenausstattung, exzellente Werbemöglichkeiten, Parkplätze und Tiefgaragen anmietbar. Auf Anfrage auch teilbar! Wfl. ca. 1100 m²,

Nettomiete exkl. USt. 7667,- , BK € 3404,--

0463-203520 | russinov.at



ORDINATION in St. Veit/Glan

Bahnhofstr. 10
ca. 119 m² | 2. Stock,
Lift | ein Tiefgaragenplatz

ANFRAGEN

per E-Mail: ebner@febs.at
Tel.: 0664 30 80 008
Hr. Ebner

ZU VERKAUFEN



R. RUSSINOV
IMMOBILIEN

Sonnige Wohnung in Zentrumsnähe

Barrierefrei, 2 Zi, Dusche, WC getrennt, allgemeine Dachterrasse, Wfl. ca. 39 m², Mietpreis inkl. BK + Heizung € 498,--

0463-203520 | russinov.at



Die Fortbildungsreihe „Case Café Kärnten“ wird von der Jungen Allgemeinmedizin Österreich (JAMÖ) und dem Österreichischen Institut für Allgemeinmedizin (ÖIFAM) gemeinsam organisiert.

Was euch in gemütlichem Ambiente als Abendveranstaltung erwartet:

- ❖ Spannende Fälle aus der allgemeinmedizinischen Praxis
- ❖ Allgemeinmedizinischer Zugang zu spezifischen Krankheitsbildern, Untersuchungsmethoden und Therapiestrategien
- ❖ Spezielle Berufsfelder für Allgemeinmediziner*innen
- ❖ Vorstellung einzelner ÖÄK-Diplome und deren Nutzen für die Allgemeinmedizin

Der erste Abend steht unter dem Motto:

„Chance Allgemeinmedizin“

Referent: Dr. Anton Wankhamer, Arzt für Allgemeinmedizin, Lang, Steiermark

Wann: Donnerstag, 27. Mai 2021 von 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Ärztekammer für Kärnten – Sitzungssaal, St. Veiter Straße 34, 9020 Klagenfurt
Die Fortbildung ist mit 2 DFP-Punkten approbiert. Teilnahme kostenlos.

Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es eine Begrenzung der Teilnehmerzahl.

Vortragsbeschreibung & Anmeldung (erforderlich!) unter www.allmed.at

Auf euer Kommen freuen sich

Dr. Corinna Gradischmig, Dr. Madeleine Leustik & Dr. Wilfried Tschigglerl



Sie möchten die Chance nutzen und einen Vortrag Ihrer Wahl im Rahmen des Case Cafés Kärnten gestalten? Wir freuen uns auf Ihre Idee. Schreiben Sie uns gerne eine Mail an ausbildung@allmed.at



WAHLARZTBERATUNG

Vertreter der Wahlärztereferates, ein Kammermitarbeiter des Wohlfahrtsfonds sowie ein Steuerberater vermitteln in kurzen Impulsvorträgen die Grundlagen für die erfolgreiche Planung einer Ordinationseröffnung und Führung einer Wahlarztordination.

Themen:

- Aus der Sicht des Wahlarztes
- Der Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Kärnten
- EDV in der Wahlärztkordination
- Betriebswirtschaftliche Aspekte
- Aus der Sicht des Steuerberaters
- Versicherungen

TERMINE:

Mittwoch, 19. Mai 2021

in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr
in der Ärztekammer für Kärnten (Besprechungszimmer)

Voranmeldung bei Frau Anna Katharina Ferk, Bakk. MSc., Tel. 0463/5856-13, unbedingt erforderlich

Die Beratung ist als Serviceleistung der Ärztekammer für Kärnten kostenlos

Dr. Hermann EDER

1961-2021

Dr. Hermann Eder wurde am 24. Juli 1961 in Villach geboren. Nach dem Medizinstudium in Graz absolvierte er seine Ausbildungen im LKH Villach, in der Gailtalklinik, dem Krankenhaus de La Tour in Treffen und dem Klinikum Klagenfurt, bevor er ab Juli 1995 wieder an der Abteilung für Neurologie und Psychosomatik im LKH Villach tätig war. Neben seinem Abschluss als Arzt für Allgemeinmedizin (1990) absolvierte er jeweils eine Ausbildung zum Facharzt für Neurologie/ Psychiatrie (1996) sowie auch zum Facharzt für Psychiatrie/ Neurologie (2000); 2007 erwarb er auch den Titel des Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin. Ab August 2010 war Dr. Eder als Kassenarzt für Allgemeinmedizin in Afritz tätig.

Als er sich entschied, in die Praxis zu wechseln, haben viele auf ihn eingewirkt zu bleiben. Keiner an der Abteilung wollte ihn verlieren, aber Hermann hat, aus einfachen Familienverhältnissen stammend und verwurzelt im Zentrum Kärntens, seine Erfüllung in der Arbeit als Hausarzt auf dem Land gesehen.

Dr. Hermann Eder wurde nicht nur von seinem persönlichen und familiären Umfeld für seine besondere Wesensart sehr geliebt, sondern er wurde auch von seinen PatientInnen und FachkollegInnen für seine Fachkompetenz, seine Kollegialität und Zuverlässigkeit, aber auch seine Kompromissbereitschaft und Konfliktfähigkeit gleichermaßen geschätzt.

Unter den MitarbeiterInnen im Landeskrankenhaus erwarb er sich nicht umsonst den Beinamen „Meister Eder“, weil er ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand und in persönlichen Gesprächen für alle jederzeit ein offenes Ohr hatte. So sehr er sich für die Anliegen seiner PatientInnen und KollegInnen engagierte und offen einsetzte, so sehr war er auch bemüht,

niemanden mit seinen Sorgen zu belasten, zeigte sich stets fröhlich und offen.

Dank seiner großen Wissbegierde, Weltoffenheit und seinem enormen Teamgeist war Dr. Eder ein Kollege, von dem man viel lernen konnte und der seinen KollegInnen, dem gesamten Krankenhauspersonal sowie auch seinen PatientInnen Wertschätzung entgegengebracht hat, was wesentlich zu einem angenehmen Arbeitsklima mit viel Teamgeist beitrug.

Er konnte durch seine authentische, natürliche und bodenständige Art Menschen sowohl auf sachlicher als auch emotionaler Ebene erreichen. Mit seinem engagierten und empathischen Umgang konnte er auch zum schwierigsten Patienten einen Zugang finden und spürte sensibel, wie viel Nähe jeder Patient zulässt und verträgt. Ein Schulterklopfen von ihm erfolgte im richtigen Moment, er konnte Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, konnte Nähe schaffen und ließ diese auch zu. Er war im besten Sinne des Wortes ein begnadeter Seeleneinkäufer.

Nicht wenige PatientInnen berichteten nachträglich, dass sie Dr. Eder ihr „Leben verdanken“, weil er sich mit seiner feinfühligen Beharrlichkeit für ihre Behandlung eingesetzt hatte. Dr. Eder galt als fröhlicher Mediziner mit großer Motivation und Leidenschaft für seinen Beruf.

Neben seiner Berufung als Arzt genoss er das Landleben in seiner Heimatgemeinde Arriach. Als leidenschaftlicher Landwirt und kreativer Bastler („Mr. Leatherman“) zeigte er viel Begeisterung und Talent. Maschinen reparieren, Elektro- und Sanitärrinstallationen, Heizungseinbauten und Dacherneuerungen waren kein Problem für ihn. Der Bau von Teichen zur Krebs- und Fischzucht in hohen Lagen faszinierte und beschäftigte ihn.

Hermann war im besten Sinn des Wortes universal. Egal, ob handwerkliches Geschick, bäuerliches Wissen (z. B.: Mähen,



Wenden, Schwaden, Schlegeln), aber auch breitestes medizinisches Wissen sowie ein Gespür für Menschliches, allzu Menschliches – Hermann war überall zuhause.

Mit Begeisterung holte er in Not geratene Rinder von seiner Alm und gab ausgedienten Pferden ein Zuhause. Er war sehr naturverbunden und liebte u. a. Schitouren zu gehen.

Vielen seiner KollegInnen bleiben seine Erzählungen von der Landwirtschaft in Erinnerung sowie auch die Einladungen auf seine Alm, wo er mit Freude Gäste bewirtete, wo interessante und berührende Gespräche geführt wurden und gemeinsam viel gelacht wurde.

Gut kann ich mich an Rodelpartien erinnern, bei denen wir nach langem Bergaufgehen die Rodeln wegen Schneemangels auch wieder hinuntergezogen haben.

Er war ein liebevoller Ehemann und umsorgender Familienvater dreier erwachsener Kinder.

Empathisch und herzlich, hilfsbereit und großzügig, ehrlich, offen und wertschätzend, motiviert und fachlich kompetent sind nur einige Eigenschaften, die Hermann als Ehemann und Familienvater, Freund und Kollege auszeichnen.

Dr. Eder starb in Arriach am 8. März 2021. Ein feiner, feinsinniger und liebenswerten Kollege hat uns verlassen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Für die Fachgruppe Psychiatrie
Dr. Jakob Radoš



Stationäre Rehabilitation. Gerade jetzt!

Lebensqualität durch stationäre Rehabilitation deutlich verbessern

Für Erwachsene mit **onkologischen Erkrankungen** sowie für Kinder und Jugendliche mit **Krebs-erkrankungen, Stoffwechselstörungen** und **Erkrankungen des Verdauungssystems** bedeutet die COVID-19-Pandemie zum einen ein erhöhtes Erkrankungsrisiko und zum anderen Angst, Unsicherheit sowie den Verlust an sozialen Kontakten und menschlicher Nähe.

Rehabilitation ist in dieser Situation einer der wesentlichsten Bestandteile für die Verbesserung der Lebensqualität. Eine Hinauszögerung kann zu bleibenden Folgeschäden nach der belastenden Krebsbehandlung und zu psychischen Problemen führen.

In der Rehabilitation St. Veit und im Leuwaldhof sorgen umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen dafür, dass alle Therapien in vollem Umfang angeboten werden können. Durch professionelle psychoonkologische Unterstützung wird den Patienten geholfen, ihre Ängste zu bewältigen, ihr Selbstwertgefühl zu erhöhen, eigene Fähigkeiten zu stärken und dadurch psychische Belastungen zu vermindern. Gruppen- und Einzelsettings, Entspannungsübungen, persönlicher Austausch sowie Aktivitäten im sportlichen und/oder kreativen Bereich erhöhen die Lebensqualität und fördern die Integration in ein möglichst normales und zufriedenstellendes Alltagsleben.

Für Kinder und Jugendliche sind der tägliche Schulunterricht bzw. die Kindergartenbetreuung ebenso wie Unternehmungen in der freien Natur fix im Therapieplan verankert.

„Das Onkologische Kompetenzzentrum ist gerade jetzt ein guter Ort, um sich zu erholen, psychische Belastungen zu überwinden und nachhaltig Kraft zu tanken und so wieder ins normale Leben zurückkehren zu können“, erklärt Prof. Thomas Licht, Primar der Onkologische Rehabilitation St. Veit.



www.onko-reha-stveit.at

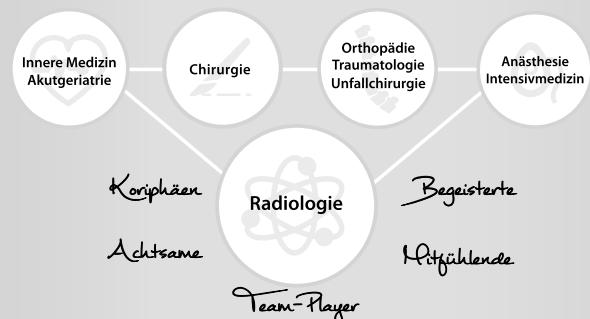
www.leuwaldhof.at

Eine Gesundheitseinrichtung der
VAMED health.care.vitality. 



Innovativ Helfen & Heilen

Mit rund 380 Mitarbeitern ist es uns in den letzten beiden Jahren gelungen, zur innovativen Gesundheitsdrehscheibe des Nordens von Kärnten zu werden und unsere Stärken im Bereich medizinischer, technischer und wirtschaftlicher Agenden zu profilieren. Menschen, die hier ein und aus gehen, spüren die besonders freundliche, achtsame Atmosphäre und den einzigartigen „Herzschlag“ des Hauses. Wohlfühlen und der Respekt vor der Individualität sind ein großer Teil unserer Identität.



Wir suchen starke Persönlichkeiten mit Herz & Verstand zum sofortigen Eintritt:

Fachärztinnen/Fachärzte an der Abteilung für Radiologie (Voll-/Teilzeit)

Ihre Aufgaben

- Allgemeine radiologische Diagnostik (einschl. konventionelle Radiologie, Ultraschall, Durchleuchtung, Dexa-Osteodensitometrie, CT, MRT, Interventionen)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Facharztausbildung
- Fundierte Fähigkeiten auf den Gebieten der musculoskelettalen Radiologie sowie auch der allgemeinen Radiologie (einschl. Ultraschall, CT, MRT)
- Leistungsbereitschaft, Engagement, Team- und Kommunikationsfähigkeit



Wir bieten

- Selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Keine Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste
- Teleradiologie (Fr. 18.00 - Mo. 07.30)
- Arbeiten in einem modernen Krankenhaus
- Möglichkeit zur Mitgestaltung
- Betriebswohnungen bzw. Unterkünfte in der Nähe
- Kinderbetreuung möglich



Entlohnung

Die Entlohnung erfolgt nach Einstufung aufgrund des aktuellen Gehaltsschemas des Landes Kärnten, zuzüglich Sonderklassengebühren

Dr. Ernst Benischke MBA,
Geschäftsführer und
Ärztlicher Leiter
ernst.benischke@dokh.at
++43 (0) 4268 2691 2102



www.dokh.at



Mag. Manfred Kenda

Die Steuerberater GKS Steuerberatung Klagenfurt. Ein Mitglied der MEDTAX-Gruppe

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass auch telefonisch erbrachte Beratungsleistungen in Bezug auf Gesundheit und Krankheiten unter die Umsatzsteuerbefreiung fallen können, wenn sie eine therapeutische Zielsetzung verfolgen.

Ob bzw. unter welchen Voraussetzungen telefonisch erbrachte medizinische Beratungsleistungen unter die genannte Umsatzsteuerbefreiung für Kerntätigkeiten eines Arztes fallen, hat nunmehr der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) klargestellt. Demnach ist für die Umsatzsteuerbefreiung für telefonisch erbrachte Beratungsleistungen insbesondere entscheidend, dass damit eine therapeutische Zielsetzung verfolgt wird und somit unter den Begriff der „Heilbehandlung im Bereich der Humanmedizin“ fällt.

Dies wird etwa dann anzunehmen sein, wenn die telefonischen Beratungen darin bestehen, die in Betracht kommenden Diagnosen und Therapien zu erläutern sowie Änderungen der durchgeführten Behandlungen vorzuschlagen, die es der betroffenen Person ermöglichen, ihre medizinische Situation zu verstehen und gegebenenfalls entsprechend tätig zu werden, insbesondere indem sie ein bestimmtes Arzneimittel einnimmt oder nicht einnimmt. Das bedeutet jedoch nicht, dass an die telefonische Beratung zwingend das Verschreiben eines Medikamentes oder eine ärztliche Behandlung geknüpft sein muss.

Telefonisch-medizinische Leistungen

– können umsatzsteuerfrei sein

Keine Umsatzsteuerbefreiung besteht nach Ansicht des EuGH für die allgemeine telefonische Erteilung von Auskünften über Erkrankungen oder Therapien oder die Erteilung von Auskünften administrativer Art (Kontaktdaten eines Arztes etc.).

Umsatzsteuerbefreiung bei Ärzten

Leistungen, die selbständige Ärzte im Bereich der Humanmedizin im Rahmen ihrer Heilbehandlung an Patienten erbringen, sind von der Umsatzsteuer unecht befreit. Das bedeutet, dass der Arzt für seine Heilbehandlung keine Umsatzsteuer in Rechnung zu stellen hat, zugleich allerdings auch nicht die Vorsteuer geltend machen darf. Von der umsatzsteuerlichen Befreiungsbestimmung umfasst sind insbesondere die Kerntätigkeiten eines Arztes, wie etwa die unmittelbare Untersuchung auf das Vorliegen oder Nichtvorliegen von körperlichen Krankheiten.

Von der Umsatzsteuer unecht befreit (keine Umsatzsteuer, und kein Vorsteuerabzug) sind Umsätze aus der Heilbehandlung im Bereich der Humanmedizin, die im Rahmen der Tätigkeit als Arzt durchgeführt werden. Neben der konkreten Untersuchung des Patienten vor Ort zählen zu den umsatzsteuerbefreiten Tätigkeiten typischerweise etwa auch die Verabreichung eines Medikamentes zur sofortigen Einnahme, die Verabreichung einer Injektion oder das Anlegen eines Verbandes im Rahmen einer ärztlichen Behandlungsleis-

tung, die Vornahme operativer Eingriffe oder aber auch die Verordnung von Heilmitteln. Durch die Umsatzsteuerbefreiung sollen für Patienten die Behandlungskosten gesenkt und die Behandlungen für den Einzelnen erschwinglicher gemacht werden.

Hinweis: Nicht von der Umsatzsteuer befreit (und damit in der Rechnung mit dem gesetzlichen Umsatzsteuersatz auszuweisen) sind demgegenüber Umsätze aus dem Verfassen eines Fachartikels, Lehrtätigkeiten, Teilnahme an Anwendungsbeobachtungen, Vortragstätigkeiten, der Mitarbeit in Rundfunk- und Fernsehsendungen zu medizinischen Themen oder dem Verkauf von Medikamenten aus einer Hausapotheke.

Zur Umsatzsteuerpflicht kommt es jedoch erst, wenn die Umsätze aus nichtmedizinischen Leistungen die Grenze von € 35.000,- überschreiten.

Umsatzsteuerfreiheit im Zusammenhang mit Covid

Der Kauf von COVID-19-In-vitro-Diagnostika und COVID-19-Impfstoffen ist von der Umsatzsteuer befreit. Ebenso befreit sind sonstige Leistungen, die damit in Verbindung stehen, wie z.B. sämtliche Leistungen der Ärzte, die aus Anlass von COVID Werkverträge erfüllen (z.B. Ärzte, die Impfungen oder COVID-Tests durchführen).

Mag. Manfred Kenda



R. RUSSINOV
IMMOBILIEN

Helle Geschäftsflächen/Büro in Innenstadt

Barrierefrei, 3 Zi, gediegener Empfangsbereich, öffentliche Parkmöglichkeiten vorhanden, Wfl. ca. 74 m²,

Nettomiete exkl. USt. € 845,--

0463-203520 | russinov.at



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unsere beiden privaten **Dialyseinstitute in Klagenfurt und Pörtschach am Wörthersee** eine(n)

Fachärztin/-arzt für Innere Medizin (bevorzugt inkl. Additivfach Nephrologie)

Flexible Arbeitszeitmodelle/Urlaubs- oder Dauervertrag auf Honorarbasis möglich.

Anfragen an:

Dialyseinstitut Dr. Jilly GmbH
Ärztlicher Leiter: Prim. Dr. Stefan Künstler
Heiligengeistplatz 4/III
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 0463 514812 oder per Email: dialyse@jilly.at

Wir bieten ein gut eingeführtes Arbeitsumfeld, freundliches Betriebsklima, jahrzehntelange Erfahrung sowie selbstständiges Arbeiten in einem kooperativen Team.



PRIVATKLINIK VILLACH
EINE HUMANOMED KLINIK



Die Privatklinik Villach ist Teil der Humanomed Gruppe und arbeitet seit 35 Jahren unter dem Leitmotiv: „Gemeinsam aktiv für unsere Patienten“.

An unserem Haus mit 152 Betten existiert ein breites medizinisches Leistungsspektrum von der Inneren Medizin, Neurologie, Gynäkologie und Brustkrebszentrum, Chirurgie, Wirbelsäulen- und Neurochirurgie bis hin zur Radiologie und Nuklearmedizin. Das Haus steht darüber hinaus auch niedergelassenen Ärzten als Belegspital zur Verfügung.

In der Abteilung für Neurologie suchen wir ab sofort eine/n

Assistenzärztin/-arzt für Neurologie

und/oder

Stationsärztin/-arzt

Voraussetzung für Ihre Bewerbung sind ein abgeschlossenes Studium der Humanmedizin, ein kompetentes freundliches Auftreten sowie Flexibilität und Verlässlichkeit.

Ausbildungszeit

- Sonderfach-Grundausbildung 18 Monate
- Sonderfach-Schwerpunkttausbildung (Module 1,2,3) 27 Monate

Wir bieten eine Ausbildung in einem multidisziplinären Team aus Fachärzten für Neurologie und Psychiatrie, Psychologen, Logopäden sowie Physiotherapeuten, die in enger Kooperation mit weiteren Spezialisten sowohl diagnostische als auch therapeutische Interventionen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten abstimmen.

Wir bieten:

- Flexible Dienstplangestaltung
- Attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten (10 Tage bezahlter Fortbildungsurlaub)
- 40 Stunden-Woche inkl. 4 Nachtdiensten pro Monat
- Möglichkeit zum Führen einer Privatordination
- Kostengünstige Verpflegung und günstige Parkmöglichkeit in der klinikeigenen Tiefgarage
- Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Gehalt: Basis ks-Schema Land Kärnten plus Sonderklasse Anteil plus Humanomed Zulage, Nachdienste werden additiv separat vergütet

Haben wir Ihr Interesse geweckt in einer der schönsten Gegenden Österreichs zu arbeiten? Dann wenden Sie sich bitte an unseren Ärztlichen Leiter

Prim. Dr. Bruno Pramsohler, Tel: 04242/3044-35636 oder E-Mail: bruno.pramsohler@privatklinik-villach.at

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.humanomed.at

Fall des Monats

Fall-Nr: 220086



Fehlerhafte Ernährungspumpen

Bereich: Anästhesiologie / Intensivmedizin

In welchem Kontext fand das Ereignis statt?

Medizinisches Gerät

Wo ist das Ereignis passiert? Krankenhaus Station

Versorgungsart: Routinebetrieb

Tag des berichteten Ereignisses: Wochentag

Was ist passiert (Fallbeschreibung)? Die Ernährungspumpen Enteroport plus der der Firma Braun weisen folgende Probleme immer wieder auf: Obwohl sie leer ist, pumpt die Pumpe weiter Luft anstatt zu alarmieren, dass sie ausgelaufen ist. Oder die Pumpe zeigt an, dass sie arbeitet, fördert aber keine Nahrung.

Was war das Ergebnis? Da die Patienten auf der Intensivstation, welche enteral ernährt werden, sehr häufig Insulin in einer Perfusionsspritze (also kontinuierlich) erhalten, kann es durch das Nicht-fördern der Ernährung bzw. durch das Fehlen des Alarmes bei leerer Line, zu einer massiven Hypoglykämie führen, welche schwerwiegende Schäden am Patienten/der Patientin bedeuten könnte.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Kontrolle der Geräte bzw. Wechsel auf eine andere Ernährungspumpe.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?

Wöchentlich

Kam der Patient zu Schaden? Möglicher Patientenschaden

Welche Faktoren trugen zu dem Ereigniss bei?

Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit, etc.)

Wer berichtet? Pflegepersonal

Ihre Berufserfahrung: über 5 Jahre

Kommentar:

Lösungsvorschlag bzw. Fallanalyse

Zusammenfassend lässt sich zu der vorliegenden CIRS-Meldung folgendes anmerken:

1. Es werden sämtliche medizintechnische Geräte in einer Krankenanstalt in regelmäßigen Abständen auf deren Funktions-tüchtigkeit wie auch deren Sicherheit durch den TÜV überprüft.
2. Sofern zwischen den Prüfintervallen ein Defekt eines medizintechnischen Gerätes registriert wird, ist dies unverzüglich der Medizintechnik der Krankenanstalt, idealerweise durch ein standardisiertes Verfahren, zu melden und das Gerät bis zur Klärung des Defekts aus der Verwendung zu nehmen, um potentiellen Patientenschaden abzuwenden.
3. Eine Meldung an das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen ist im Wege der ärztlichen Leitung zu tätigen.
4. Es obliegt der Medizintechnik, mit der Herstellerfirma eines defekten Gerätes in Kontakt zu treten, um die Ursache einer Störung eines Defekts zu klären und gegebenenfalls auch die Reparatur oder die Beschaffung von Ersatzgeräten veranlassen bzw.

die Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen umzusetzen.

5. Jedenfalls liegt es in der Verantwortung des Anwenders, eine beobachtete Störung eines Gerätes an entsprechender Stelle in schriftlicher Form umgehend zu melden – siehe dazu auch §70 Medizinproduktegesetz/Meldepflichten wie unten angeführt.

Rechtliche Gegebenheiten

Wesentlich in diesem Zusammenstand ist der §70 Medizinproduktegesetz / Meldepflichten:

(1) Angehörige eines gesetzlich geregelten Gesundheitsberufes... haben Informationen über Medizinprodukte im Hinblick auf Zwischenfälle, insbesondere

1. jede Fehlfunktion oder jede Änderung der Merkmale oder der Leistung eines Medizinprodukts sowie jeden Mangel in Bezug auf die Kennzeichnung oder die Gebrauchsanweisung, die geeignet sind, zum Tod oder zu einer schwerwiegenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes eines Patienten, eines Anwenders oder eines Dritten zu führen oder die dazu geführt hat, oder
2. bisher unbekannte schwerwiegende Nebenwirkungen oder das vermehrte Auftreten bekannter schwerwiegender Nebenwirkungen, oder
3. bisher unbekannte wechselseitige Beeinflussungen, oder
4. schwerwiegende Qualitätsmängel, die ihnen auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit bekanntgeworden sind, unverzüglich dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen zu melden sowie alle Beobachtungen und Daten mitzuteilen, die für die Medizinprodukte Sicherheit von Bedeutung sein können.

- 2) Meldungen gemäß Abs. 1 haben bei Krankenanstalten, außer bei sonstiger Gefahr im Verzug, einheitlich im Wege des ärztlichen Leiters zu erfolgen.

Gefahren- / Wiederholungspotenzial

Es ist essenziell standardisierte Meldeprozesse in einer Krankenanstalt zu installieren, welche den Pfad für das Vorgehen bei Störungen von medizintechnischen Geräten vorgeben.

Weiterführende Literatur / Ausbildungsempfehlungen

§ 70 MPG Meldepflichten

ExpertIn der KRAGES (medizinisch-fachlicher Aspekt, Anästhesiologie & Intensivmedizin)

STANDESMELDUNGEN

vom 7. APRIL 2021

KURIE DER ANGESTELLTEN ÄRZTE:	1.729	KURIE DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE:	1.045
Turnusärzte:	347	Ärzte für AM und Fachärzte:	861
Ärzte für Allgemeinmedizin:	374	Wohnsitzärzte:	184
Fachärzte:	1.008		
		Ordentliche Kammerangehörige:	2.774
		Außerordentliche Kammerangehörige:	542
		Kammerangehörige insgesamt:	3.316



FREIE KASSENPLANSTELLEN:

FACHÄRZTE

1 Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Eberndorf (NEUSCHAFFUNG)

Bei Interesse an o.a. Kassenplanstelle melden Sie sich bitte in der Ärztekammer für Kärnten (Hr. Salbrechter, 0463/5856-20).

ZUGÄNGE:

Dr.Sc BAKOTA Bore, Dr.med., FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, ist seit 2.2.2021 im KH Friesach tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. BENGALICI Alexandru, TA, ist seit 1.4.2021 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Oberösterreich).

Dr.med. BRINKMANN Max Philipp, FA für Augenheilkunde, ist seit 8.3.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dott.mag. CONTI Alessandro, FA für Urologie, ist seit 15.2.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. DÖRLER Jakob, FA für Innere Medizin, ist seit 15.2.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Tirol).

Dr. FERSTL Ferdinand John, TA, ist seit 1.4.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

GAVRIC Katja, Dr.med., TÄ, ist seit 1.4.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. GERLACH Petra, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 10.3.2021 eine Ordination in 9871 Seeboden, Seepromenade 22, eröffnet (zugezogen aus Salzburg).

Dr. GÖRZER Julia, TÄ, ist seit 1.4.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. HENDRIKS Martin, TA, ist seit 1.3.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. KÄFER Lisa Maria, TÄ, ist seit 1.4.2021 im KH BB St. Veit/Glan tätig.

Dr. KELLNER Christian, TA, ist seit 1.3.2021 im KH der Elisabethinen tätig.

Prim. Priv.-Doz. Dr.med. LERMANN Johannes Hugo, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ist seit 1.4.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. MORETTI-PEBALL Gudrun, AM, ist seit 20.3.2021 als Wohnsitzärztin tätig.

Dr. MÜLLER Ralf, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist seit 1.3.2021 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus Salzburg).

Dr. NZALANKAZI-MFUMU Arielle Ornella, TÄ, ist seit 10.2.2021 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus Vorarlberg).

Dr. OSMANBEGOVIC Esma, TÄ, ist seit 1.4.2021 im KH Spittal/Drau tätig.

Dr. PAß Franziska, TÄ, ist seit 1.3.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

POPOVIC-PANIC Ognjenka, FÄ für Innere Medizin, ist seit 19.2.2021 als Wohnsitzärztin tätig.

Dr. PREMAUER Johannes, TA, ist seit 1.3.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

RUDMAN-KLEMENSEK Anja, dr.med., TÄ, ist seit 1.4.2021 im LKH Villach tätig.

SCHÄFFER Manca, Dr.med., TÄ, ist seit 1.4.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. SEBER Christine, FÄ für Medizinische Radiologie-Diagnostik und AM, hat mit 5.2.2021 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 130, eröffnet (zugezogen aus Niederösterreich).

Dr. YASSIN Firas, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, ist seit 1.4.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Niederösterreich).

Dr. ZIDEK Armin, ist seit 1.3.2021 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

ABGÄNGE:

Dott. ARVANITAKIS Spyridon, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ist mit 1.3.2021 ins Ausland verzogen.

Dr. KROIßENBRUNNER Michael, FA für Mikrobiologie und Hygiene und AM, ist seit 1.3.2021 im LKH Graz tätig.

Dr. SCHWEINZER Heike, AM, ist mit 1.3.2021 nach Tirol verzogen.

Dr. SPAZIER Martin, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, ist seit 1.4.2021 als WSA in Tirol tätig.

STANDESMELDUNGEN

KUSAR Masa, dr.med., TÄ, ist seit 1.4.2021 im LKH Graz tätig.

TODESFÄLLE:

Dr. EDER Hermann, FA für Psychiatrie/Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin und Arzt für Allgemeinmedizin, 9542 Afritz, ist am 8.3.2021 verstorben.

Dr. HANDL Franz, Arzt für Allgemeinmedizin und Zahnarzt, 9020 Klagenfurt, ohne Berufsausübung, ist am 11.02.2021 verstorben.

Dr. STIHSEN Karl Erik, Facharzt für Innere Medizin und Arzt für Allgemeinmedizin, 9020 Klagenfurt, ohne Berufsausübung, ist am 7.3.2021 verstorben.

Dr. TRINK Alois, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 9300 St. Veit/Glan, ist am 4.3.2021 verstorben.

PRAXISERÖFFNUNGEN:

Dr. DIETRICH Marie, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Anna-Zmölnig-Platz 1, eröffnet.

Dr. ELLERSDORFER Jörg, FA für Unfallchirurgie und AM, hat mit 2.2.2021 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Theatergasse 2/1, eröffnet.

Dr. GRAZER-HORACEK Anja und Dr. HORACEK Matthias haben mit 1.4.2021 die Teilgruppenpraxis „Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Grazer-Horacek und Dr. Horacek OG“ in 9020 Klagenfurt, Alter Platz 32/2, eröffnet.

Dr. HANSCHITZ Hans-Dieter, FA für Innere Medizin und AM, hat seit 1.4.2021 einen Teil-Einzelvertrag zur AM-Übergabepraxis von Dr. BRUNN-BAUER Christian in 9400 Wolfsberg, Paul Hackhoferstraße 10.

Dr. HAUSHARTER Guido, FA für Unfallchirurgie und AM, hat mit 8.2.2021 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Theatergasse 2/1, eröffnet.

Dr. HERNEGGER Bettina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.3.2021 eine Kassenordination als FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 9560 Feldkirchen, Paracelsusstraße 12, eröffnet.

Dr. HILMAR Björn, FA für Innere Medizin und

AM, hat mit 15.3.2021 eine Ordination in 9131 Grafenstein, 10. Oktoberstraße 5a, eröffnet.

Dr. JESACHER Martin, FA für Unfallchirurgie und AM, hat mit 1.3.2021 eine Ordination in 9500 Villach, Nikolaigasse 43, eröffnet.

Dr. KANDUTH Jakob, AM, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination in 9470 St. Paul/Lav., Dr.-Leitner-Gasse 9, eröffnet.

Dr. KAULFERSCH Joanna, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination in 9020 Klagenfurt, Villacherstraße 1A, eröffnet.

Dr. KAVALLAR Martin, FA für Unfallchirurgie, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination in 9500 Villach, Business Center Altes Parkhotel Moritschstraße 2, eröffnet.

Dr. KNABL Werner und Dr. PRIBERNIG Gregor haben mit 1.4.2021 die „Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Knabl und Dr. Pribernig OG“ in 9551 Bodensdorf, Bundesstraße 65, eröffnet.

Dr. LINGITZ Karl, FA für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 1.4.2021 eine Ordination in 9433 St. Andrä 260 eröffnet.

Dr. MÖDRITSCHER Gerold Moritz, AM, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination in 9334 Gutaring, Mariahilferweg 3, eröffnet.

Dr. PETEANI Robert, FA für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie, hat mit 1.3.2021 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Siebenhügelstraße 13, eröffnet.

Dr. POLAJNAR Marko, FA für Urologie, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Tirolerstraße 22/5, 2. Stock, eröffnet.

Dr. ROIDER Michael, FA für Urologie und AM, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination als FA für Urologie in 9300 St. Veit/Glan, Grabenstraße 10, eröffnet.

Dr. ROSENZOPF Alexandra, AM, hat mit 6.2.2021 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Pharmaziegasse 5, eröffnet.

Dr. Sabine STEINSCHERER, Dr. Manuel TREVEN und Dr. Günter MEISTERL haben mit 1.4.2021 das „MEDINEUM Dres. Steinscherer, Treven und Meisterl Zentrum für Allgemeinmedizin OG“ in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 161, eröffnet.

Dr. SCHÖBER Georg jun., FA für Innere Medizin und AM, hat mit 1.4.2021 ein Kassenordination als AM in 9841 Winklern 160, eröffnet.

Dr. SEBER Christine, FÄ für Medizinische Radiologie-Diagnostik und AM, hat mit 5.2.2021 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 130, eröffnet.

Dr. TRIPOLT Christian, FA für Urologie und AM, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination als FA für Urologie in 9560 Feldkirchen, 10. Oktoberstraße 15, eröffnet.

Dr. ULBING Thomas, FA für Unfallchirurgie, FA für Orthopädie und Traumatologie und AM, hat mit 1.4.2021 eine Kassenordination als AM in 9073 Viktring, Viktringerplatz 13/1, eröffnet.

Dr. UMSCHADEN Manfred, FA für Medizinische Radiologie-Diagnostik und AM, hat mit 1.3.2021 eine Kassenordination als FA für Medizinische Radiologie-Diagnostik in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 161, eröffnet.

Dr. UNGER Andrea, AM, hat mit 2.2.2021 eine Ordination in 9100 Völkermarkt, Herzog-Bernhard-Platz 13, eröffnet.

Dr. WEDENIG Karl, AM, hat mit 1.3.2021 eine Ordination in 9500 Villach, Nürnberger Straße 62, eröffnet.

PRAXISEINSTELLUNGEN:

Dr. BETZLER Werner, FA für Unfallchirurgie, hat mit 31.3.2021 seine Ordination in 9863 Rennweg, Katschberghöhe 4, eingestellt.

Dr. GILLHOFER Georg, FA für Urologie und AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination als FA für Urologie in 9300 St. Veit/Glan, Grabenstraße 10, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. HAUER Werner, FA für Urologie, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9560 Feldkirchen, 10. Oktoberstraße 15, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

MR. Dr. HOLZWEBER-WERNISCH Karin, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie und AM, ist mit 31.3.2021 aus der „Dr. Holzweber-Wernisch und Dr. Kozar Gruppenpraxis für Augenheilkunde und Optometrie OG“ in 9020 Klagenfurt, Liedmanskygasse 3/3, ausgeschieden. Dr. Rudolf KOZAR führt somit seit 1.4.2021 eine Vollkassenzelle.

KORREKTUR:

Dr. HUBER Helmut, FA für Unfallchirurgie, hat mit 31.3.2021 (nicht mit 31.12.2020) seine Kassenordination in 9500 Villach, Grillparzerstraße 1A, eingestellt und führt am selben Standort eine Wahlarztordination.

Dr. HUBER Peter, AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9821 Oberzellach, Oberzellach 32, eingestellt und ist seit 1.4.2021 als WSA tätig.

Dr. JERUSALEM Wilhelm, AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9334 Guttaring, Mariahilferweg 3, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. KAULFERSCH Joanna, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 31.3.2021 ihre Kassenordination in 9300 St. Veit/Glan, Bahnhofstraße 10, eingestellt. (Eröffnung Kassenordination in 9020 Klagenfurt ab 1.4.2021)

Dr. KAVALLAR Martin, FA für Unfallchirurgie, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9631 Tröpolach, Tröpolach 168, eingestellt. (Eröffnung Kassenordination in 9500 Villach ab 1.4.2021)

Dr. KOINIG Franz, AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9073 Viktring, Viktringerplatz 13/1, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. KOLENIK Alois, AM, ist mit 31.3.2021 aus der „Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Alois Kolenik & Dr. Christoph Kolenik OG“ in 9423 St. Georgen/Lav., Hauptstraße 63, ausgeschieden und ist seit 1.4.2021 als WSA tätig. Dr. Christoph KOLENIK führt somit seit 1.4.2021 eine Vollkassenstelle.

Dr. KURNIG Paul, AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9470 St. Paul/Lav., Dr. A. Leitner-Gasse 9, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. KURNIK Peter, FA für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination als FA für Kinder- und Jugendheilkunde in 9300 St. Veit/Glan, Personalstraße 10, eingestellt und ist seit 1.4.2021 als WSA tätig.

Dr. LEPUSCHÜTZ Sabine Martina, AM, hat mit 31.3.2021 ihre Kassenordination (Kleine Kassen) in 9500 Villach, Ludwig-Walter-Straße 26A, eingestellt und ist seit 1.4.2021 als WSÄ tätig.

Dr. PACHER Dietmar, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, ist mit 31.3.2021 aus der „Dr. Dietmar Pacher und Dr. Christian Koren Gruppenpraxis für Gynäkologie und Geburtshilfe OG“ in 9500 Villach, Klagenfurter Straße 20/I/I, ausgeschieden. Dr. Christian KOREN führt somit seit 1.4.2021 eine Vollkassenstelle.

Dr. PICHLER Peter Paul, AM, ist mit 28.2.2021 aus der „Dr. PICHLER und Dr. KNOPPER Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG“ in 9535 Schiefling, Keutschacher Straße 265, ausgeschieden und ist in den Ruhestand getreten. Dr. Sandra KNOPPER führt somit seit 1.3.2021 eine Vollkassenstelle.

Dr. ROIDER Michael, FA für Urologie und AM, hat mit 31.3.2021 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Völkermarkterstraße 15, eingestellt.

Dr. ROJACHER Tanja, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 2.2.2021 ihre Ordination in 9523 Villach, Emailwerkstraße 27, eingestellt.

Dr. SCHÖBER Georg, AM, hat mit 31.3.2021 seine Kassenordination in 9841 Winklern 160 eingestellt und ist seit 1.4.2021 als WSA tätig.

Dr. TRIPOLT Christian, FA für Urologie und AM, hat mit 31.3.2021 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Frodgasse 17, eingestellt.

Dr. WOLBANK Sigrid, AM, hat mit 17.2.2021 ihre Ordination in 9220 Velden, Göriacherstraße 8, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. WOLFESBERGER Barbara, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 31.3.2021 ihre Kassenordination als FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten in 9020 Klagenfurt, Villacher Straße 1A/VI, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

ÄNDERUNG DER ORDINATIONSADRESSE:

Dr. KAULFERSCH Carl, FA für Innere Medizin, hat mit 19.4.2021 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Khevenhüllerstraße 38, nach 9020 Klagenfurt, Villacherstraße 1A, verlegt.

Dr. KAVALLAR Martin Josef, FA für Unfallchirurgie, hat mit 1.4.2021 seine Wahlarztordination von 9710 Feistritz/Drau, Bahnhofstraße 61, nach 9631 Jenig, Tröpolach 168, verlegt.

Dr. KIRSCHNER Josef, FA für Psychiatrie/Neurologie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie,

sche Medizin und AM, hat mit 1.4.2021 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Neckheimgasse 21, nach 9020 Klagenfurt, Villacherstraße 91, verlegt.

Dr. PRENNER Alexandra, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 12.3.2021 ihre Ordination von 9500 Villach, Bahnhofplatz 4, nach 9020 Klagenfurt, Villacherstraße 29, verlegt.

Dr. SVIRKOV Vladimir, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, hat mit 1.2.2021 seine Ordination von 9220 Velden, Bäckerteichstraße 1, nach 9220 Velden, Doktor-Fridolin-Unterwelz-Weg 10, verlegt.

Prim. Dr. SUSSITZ-RACK Sabine, FÄ für Medizinische und Chemische Labordiagnostik und AM, hat mit 6.4.2021 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 85, nach 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35, verlegt.

INVERTAGNAHMEN:**durch die ÖGK:**

Dr. HANSCHITZ Hans-Dieter, AM, 9400 Wolfsberg (Teil-Einzelvertrag Übernahmepraxis)
Dr. HERNEGGER Bettina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9560 Feldkirchen,
Dr. KANDUTH Jakob, AM, 9470 St. Paul im Lav.
Dr. KOLENIK Christoph, AM, 9423 St. Georgen/Lavanttal – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis

Dr. KOREN Christian, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9500 Villach - Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis

Dr. POLAJNAR Marko, FA für Urologie, 9800 Spittal/Drau

Dr. ROIDER Michael, FA für Urologie, 9300 St. Veit/Glan

Dr. SCHÖBER Georg jun., AM, 9841 Winklern
Dr. TRIPOLT Christian, FA für Urologie, 9560 Feldkirchen

Dr. ULBING Thomas, AM, 9073 Viktring

Dr. UMSCHADEN Manfred, FA für Medizinische Radiologie-Diagnostik, 9020 Klagenfurt

durch die BVAEB:

Dr. DIETRICH Marie, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9800 Spittal/Drau
Dr. KANDUTH Jakob, AM, 9470 St. Paul im Lav.
Dr. KOLENIK Christoph, AM, 9423 St. Georgen/Lavanttal – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis
Dr. KOREN Christian, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9500 Villach, – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis

STANDESMELDUNGEN

Dr. KOZAR Rudolf, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9020 Klagenfurt – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis
Dr. MÖDRITSCHER Gerold, AM, 9334 Guttaring
Dr. POLAJNAR Marko, FA für Urologie, 9800 Spittal/Drau
Dr. RODIER Michael, FA für Urologie, 9300 St. Veit/Glan
Dr. SCHOBER Georg jun., AM, 9841 Winklern
Dr. TRIPOLT Christian, FA für Urologie, 9560 Feldkirchen
Dr. ULBING Thomas, AM, 9073 Viktring
Dr. UMSCHADEN Manfred, FA für Medizinische Radiologie-Diagnostik, 9020 Klagenfurt

durch die SVS:

Dr. HERNEGGER Bettina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9560 Feldkirchen
Dr. KANDUTH Jakob, AM, 9470 St. Paul im Lav.
Dr. KOLENIK Christoph, AM, 9423 St. Georgen/Lavanttal – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis
Dr. KOZAR Rudolf, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9020 Klagenfurt – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis
Dr. POLAJNAR Marko, FA für Urologie, 9800 Spittal/Drau
Dr. RODIER Michael, FA für Urologie, 9300 St. Veit/Glan
Dr. SCHOBER Georg jun., AM, 9841 Winklern
Dr. TRIPOLT Christian, FA für Urologie, 9560 Feldkirchen
Dr. ULBING Thomas, AM, 9073 Viktring
Dr. UMSCHADEN Manfred, FA für Medizinische Radiologie-Diagnostik, 9020 Klagenfurt

durch die KFA Wien:

Dr. POTOTSCHNIG Andreas, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9800 Spittal/Drau
Dr. SCHOLTA Philipp, AM, 9654 St. Lorenzen im Lesachtal
Gruppenpraxis für Gynäkologie Dr. Mori und Dr. Bebic-Krainz OG, 9020 Klagenfurt
Gruppenpraxis für Neurologie Dr. Schönenfelder & Dr. Komposch OG, 9400 Wolfsberg

durch die KFA Villach:

Dr. KOLENIK Christoph, AM, 9423 St. Georgen/Lavanttal – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis
Dr. KOZAR Rudolf, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9020 Klagenfurt – Einzelvertrag nach Teil-Gruppenpraxis
Dr. UMSCHADEN Manfred, FA für Medizinische Radiologie-Diagnostik, 9020 Klagenfurt
Dr. POLAJNAR Marko, FA für Urologie, 9800 Spittal/Drau
Dr. SCHOBER Georg jun., AM, 9841 Winklern
Dr. TRIPOLT Christian, FA für Urologie, 9560

Feldkirchen
Dr. DIETRICH Marie, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9800 Spittal/Drau
Dr. SCHINDLER Thomas, FA für Radiologie, 9620 Hermagor
MEDINEUM Dres. Steinscherer, Treven und Meisterl Zentrum für Allgemeinmedizin OG, 9020 Klagenfurt

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN:

Dr. DIETRICH Marie, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9800 Spittal/Drau
Dr. HERNEGGER Bettina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9560 Feldkirchen
Dr. KANDUTH Jakob, AM, 9470 St. Paul im Lav.
Dr. KOLENIK Christoph, AM, 9423 St. Georgen/Lavanttal
Dr. KOREN Christian, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9500 Villach
Dr. RINK Kathrin, AM, 9431 St. Stefan
Dr. ULBING Thomas, AM, 9073 Viktring

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE – Diplome:

Dr. AICHINGER Barbara, Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
Dr. ALLMAYER Georg, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. GIGLER Irene, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. GRASSLOBER Michael, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie
Dr. GROICHER Patricia, Fachärztin für Innere Medizin
Dr. HOHENWARTER Fabian, Facharzt für Innere Medizin
Dr. KANDUTH Claudia, Additivfach Pädiatrische Kardiologie
Dr. KNAPP Katrin, Additivfach Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin
Dr. KOLROSER-SARMIENTO Lauren Liz, Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
Dr. KROBATH Christine, Fachärztin für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
Dr. MALLINGER-TAFERNER Birgit, Additivfach Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
DDr. MARINGER Andreas, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Dr. MEISTERL Karin, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. RAUTER Hannes, Additivfach Intensivmedizin
Dr. SCHLINTL Eva, Additivfach Pädiatrische En-

dokrinologie und Diabetologie
Dr. SCHUSCHNIG Andreas, Additivfach Gastroenterologie und Hepatologie
Dr. SCHWEINZER Heike, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. STALLER Verena, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dr. STEINKELLNER Iris, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. TAMEGGER Mario, Facharzt für Radiologie
Dr. TRIEB Sigrid, Fachärztin für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. WALDNER Jerome, Arzt für Allgemeinmedizin

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE – Spezialisierungen:

Prim. Dr. BIRNBACHER Robert, Spezialisierung Schlafmedizin
Dr. JERNEY Manuela, Spezialisierung Palliativmedizin
Dr. LACKINGER Doris, Spezialisierung Palliativmedizin
Dr. NEUWIRTH Maximilian, Spezialisierung Handchirurgie
Dr. PESSENTHEINER Isolde, Spezialisierung Palliativmedizin

VERLEIHUNGEN / ERENNUNGEN:

Prim. Priv.-Doz. Dr.med. LERMANN Johannes Hugo, Primarius der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum Klagenfurt seit 1.4.2021

Prim. Dr. ZUSCHNIG Bianca, Primaria der Abteilung für Stoffwechselrehabilitation im Humanomed Zentrum Althofen seit 1.4.2021

KLEINANZEIGEN**Zu vermieten:**

Ordinationsräume (105 m²) barrierefrei, in Feldkirchen, im Geschäftszentrum Raunikar, 10. Oktoberstraße, ab sofort zu vermieten. Anfragen an Fam. Kogler unter Tel: 0664 750 28 225, Mail: kogler@talhof.net

Ordinationsräume in Zentrum Wolfsberg zu vermieten. 336 m², teilbar und erweiterbar auf 450 m². 10 Parkplätze/Keller vorhanden. Tel. 0664 3418779

Mietwohnung, Richard Wagner Straße 39, UKH Nähe, ruhige Südwestlage, ca. 50 m², Hochparterre, Vorräum, Bad mit WC, Küche mit kleiner Speis, 2 Zimmer, Kellerabteil, Garten (Mitbenützung). Miete (brutto: HMZ, BK, 10% Ust. inkl.): € 542,- Tel.: 0664 5115350 oder 0463 890197 (9–12.30 Uhr)

65 m² sonnige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad, voll eingerichtet mit allen E-Geräten, Geschirr etc., Carport. **Stadtrand Villach**, ideal für mehrmonatigen Studienaufenthalt o.ä. - Tel. 0664 4640831

Im **Therapiezentrum OASIS** in Waidmannsdorf ist eine 150 m² große, ruhige **Praxis im EG zu vermieten**. Auch für eine Praxisgemeinschaft oder Zahnärzte geeignet. Genügend Parkplätze, großer Keller, gepflegter Garten. Im Haus gibt es Physiotherapie, Massage, Osteopathie, Psychotherapie, Fußpflege und Kosmetik. Miete: € 1500,- plus BK, Heizung und Strom ca. € 600,- Kontakt: Dr. Irene Kobau Tel. 0650 4109065 oder irene.kobau@gmail.com

Räumlichkeit für Ordination/Therapie/Büro im Zentrum Velden zu vermieten. 102 m². Adaption der Räumlichkeiten bis hin zur Anpassung im Grundriss nach Absprache mit dem Eigentümer möglich. Tel. 0699 10296366

Wohnung in Wien: 4-Zimmer, Nähe U4/U6 ab sofort zu vermieten. Tel. 0664 1275772

Ordinationsräume in Wolfsberg in barrierefreiem Ärztehaus, Stadtmitte mit ausreichend Parkplätzen, 140 m² im EG, bauliche Änderungen möglich, Tel.: 0699 10998874 (Fr. Müller)

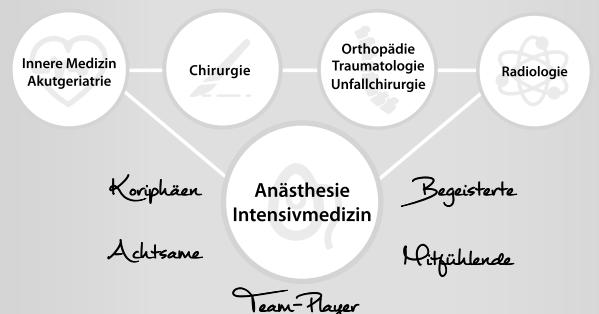
Inhaber von **Wahlarztordination** (technisch voll ausgestattet - 102 m² - geteilt) in Klagenfurt (Fleischmarkt) sucht Partner. Technisch voll ausgestattet, derzeit (Umbau) von 9-13 Uhr „belegt“ - spätere Übernahme möglich. Anfragen unter 0664 2138496

Kleinanzeigen werden für Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten kostenlos veröffentlicht!



Innovativ Helfen & Heilen

Mit rund 380 Mitarbeitern ist es uns in den letzten beiden Jahren gelungen, zur innovativen Gesundheitsdrehscheibe des Nordens von Kärnten zu werden und unsere Stärken im Bereich medizinischer, technischer und wirtschaftlicher Agenden zu profilieren. Menschen, die hier ein und aus gehen, spüren die besonders freundliche, achtsame Atmosphäre und den einzigartigen „Herzschlag“ des Hauses. Wohlfühlen und der Respekt vor der Individualität sind ein großer Teil unserer Identität.



Wir suchen starke Persönlichkeiten mit Herz & Verstand zum sofortigen Eintritt:

Fachärztinnen/Fachärzte an der Abteilung für Anästhesie/Intensivmedizin

Ihre Aufgaben

- Selbständige Durchführung von Allgemeinnarkosen
- Zentrale und periphere Regionalanästhesie (sonographisch)
- Interdisziplinäre Schmerzbehandlung
- Betreuung der interdisziplinären Intensivstation der Stufe 2
- Ausbildung von Jungmediziner/innen
- Vernetztes Arbeiten mit sämtlichen Abteilungen des Hauses

Ihr Profil

- Abgeschlossene Facharztausbildung
- Eventuell Notarztdiplom
- Engagement, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

**Wir bieten**

- Selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Arbeiten in einem modernen Krankenhaus
- Möglichkeit zur Mitgestaltung
- Betriebswohnungen bzw. Unterkünfte in der Nähe
- Kinderbetreuung möglich

Entlohnung

Die Entlohnung erfolgt nach Einstufung aufgrund des aktuellen Gehaltsschemas des Landes Kärnten, zuzüglich Sonderklassengebühren



Dr. Ernst Benischke MBA,
Geschäftsführer und
Ärztlicher Leiter
ernst.benischke@dokh.at
++43 (0) 4268 2691 2102



www.dokh.at

KÄRNTEN

Online abrufbar unter:
www.aekktn.at/Fortbildung

Aufgrund der derzeitigen Situation können Fortbildungen coronabedingt kurzfristig abgesagt werden.

BITTE INFORMIEREN SIE SICH IM VORFELD BEIM VERANSTALTER.

23. APRIL 2021



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Thema: „Planspiel Ordinationsgründung Kassenarzt“

Ref.: Mag. Manfred Kenda, Die Steuerberater, Klagenfurt

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

14.00 – 18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 50,--- (inkl. Verpflegung)

Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:

Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45,

E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 5 Sonstige Punkte

Mag. Isabell Illaunig, Tel.: 0463/5856-24 oder

E-Mail: illaunig@aekktn.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser, Mag. (FH) Monika Hasenbichler

DFP: 2 Sonstige Punkte

11. MAI 2021



SEEBODEN

Bezirksfortbildung Spittal/Drau

Thema: „Therapien mit Weitblick“

Programm: „Moderne Diabetestherapie im Zeitalter der

Kardioprotektion“: Dr. Birgit Mallinger-Taferner, LKH Villach

„Effiziente, variable Asthmatherapie in der Praxis im

Hinblick auf GINO-Therapieempfehlungen“:

Dr. Angelika Kugi, LKH Villach

Ort/Zeit: Hotel Moserhof, 9871 Seeboden, 19.30 Uhr

Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:

Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45,

E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Die Veranstaltung wird von AstraZeneca unterstützt.

Zuständig: Dr. Herwig Linder

DFP: 2 Medizinische Punkte

17. MAI 2021



VILLACH

Ärztekammer für Kärnten und Curatum Bildungskademie

Seminar: „Traumafolgestörungen – Von der akuten Belastungsreaktion bis zur dissoziativen Identitätsstörung – das Trauma und seine Folgen“

Ref.: Mag. Petra Preimesberger, Klinische Psychologin, Gratwein

Ort/Zeit: Widmanneum, 9500 Villach, 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 216,-- (inkl. Verpflegung)

Anmeldung: Anja Walluschnig, BA, Tel. 04242/40484 oder

E-Mail: office@curatum.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 8 Sonstige Punkte

18. MAI 2021



KLAGENFURT/WS

Bezirksfortbildung Klagenfurt Stadt - Land

Thema: „Therapien mit Weitblick“

- Crashkurs Orale Diabetes Typ 2 Therapie

- Leichtes bis schweres Asthma – Patienten,

Diagnose, Therapien

Ref.: Dr. Sandra Zlamal-Fortunat,

Prim. Dr. Markus Rauter, Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Hotel Seepark Wörthersee Resort, 9020 Klagenfurt/WS,

19.00 Uhr

Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:

Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45,

E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Die Veranstaltung wird von AstraZeneca unterstützt.

Zuständig: Dr. Peter Mitterer

DFP: 2 Medizinische Punkte

7. MAI 2021



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten in Kooperation mit der Österreichischen Gesundheitskasse

Thema: „DMP Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“

Nächster Termin: 5. November 2021

Ref.: Dr. Kurt Possnig, Klagenfurt/WS, MMag. Sonja Spitaler, ÖGK

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

16.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:

FORTBILDUNGEN

26. MAI 2021



ONLINE-FORTBILDUNG

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Thema: „Immunologisches Update zur interdisziplinären Therapie im Bereich Dermatologie und Rheumatologie“

Programm: „Sicherheitsprofil(e)/Wirkstoffübersicht bzw. Eigenschaften von therapeutisch eingesetzten Antikörpern und Langzeitwirksamkeit von Biologika in der Dermatologie, Erfahrungen aus Klinik und praktische Anwendung – dabei auch Berücksichtigung von Aspekten wie Lebensqualität, Juckreiz etc.“: Dr. Daniel Thon, Klinikum Klagenfurt/WS
„Aktuelle therapeutische Optionen (Wirksamkeiten in verschiedenen Domänen) in der Psoriasis-Arthritis, Unterschiede in Applikationsintervalle in der PsA bei den derzeit eingesetzten Biologika/Vergleiche etc“:

Dr. Miriam Hucke, Klinikum Klagenfurt/WS

Anschließend Q&A und Gelegenheit zum Austausch.

Anmeldung: <https://register.gotowebinar.com/register/1327535360037895437>

Die Veranstaltung wird von Janssen unterstützt.

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 2 Medizinische Punkte

27. MAI 2021



KLAGENFURT/WS

Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (ÖGAM) und Österreichisches Institut für Allgemeinmedizin (ÖIfAM)

„Case Café Kärnten – Chance Allgemeinmedizin“

Inhalte: Warum noch in die Allgemeinmedizin gehen? – diese Überlegung stellt sich jungen Kollegen angesichts oft frustrierender Meldungen über den Berufsalltag als Hausarzt. Hohe Arbeitsbelastung, schlechte Bezahlung und überbordende Bürokratie scheinen abzuschrecken. Die Auseinandersetzung mit der Frage, ob es denn überhaupt noch Sinn macht, eine berufliche Zukunft in der allgemeinmedizinischen Kassenpraxis zu suchen, endet an diesem Abend aber in einem schon fast provokant positiven Blick auf die Allgemeinmedizin.

Themen: Spannende Fälle aus der allgemeinmedizinischen Praxis; Allgemeinmedizinischer Zugang zu spezifischen Krankheitsbildern, Untersuchungsmethoden und Therapiestrategien; Spezielle Berufsfelder für Allgemeinmediziner; Vorstellung einzelner ÖÄK-Diplome und deren Nutzen für die Allgemeinmedizin

Ref.: Dr. Anton Wankhamer, Arzt für Allgemeinmedizin, Steiermark

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 18.00 – 20.00 Uhr

Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:

www.allmed.at

Kostenlos

Zuständig: MR Dr. Wilfried Tschiggerl, Dr. Corinna Gradišchnig, Dr. Madeleine Leustik

DFP: 2 Sonstige Punkte

28. MAI 2021



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„Ergometrie-Schulung aus internistischer und sportärztlicher Sicht“

Ref.: Universitätslektor Dr. Martin Gäbler, MSc, LKH Villach

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

14.00 – 18.00 Uhr

Anrechenbarkeit auf das ÖÄK-Diplom Sportmedizin:

3 Stunden Theorie und 2 UE Praxisseminar

Teilnahmegebühr: € 80,-- (inkl. Unterlagen und Verpflegung)

Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:

Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45,

E-Mail: fortbildung@aektn.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 5 Medizinische Punkte

5. JUNI 2021

TAGGENBRUNN

Klinikum Klagenfurt/WS – Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin

„60 Jahre Anästhesie KLAGENFURT“

Themen: „Update in der Schmerztherapie“:

MR Univ.-Prof. Prim. Dr. Rudolf Likar, MSc

„Update Infektiologie“: Dr. Christian Wutti

„Notfallmedizin Past/Present/Future“:

Dr. Markus Köstenberger

„Regionalanästhetische Verfahren in der Anästhesie“:

Dr. Timo Serno

„Von der Sauerstoffbrille bis zur ECMO – ARDS Therapie

Update 2021“: Dr. Michael Pogatschnigg

„Ist die Medizin zur Religion geworden?“:

Dr. Günther Loewit, Marchegg

„Buchpräsentation: Wissenschaft des Wohlbefindens“:

MR Univ.-Prof. Prim. Dr. Rudolf Likar, MSc, Prim. Dr. Georg Pinter, Ao. Univ.-Prof.i.R. Dr. Herbert Janig

Ort/Zeit: Schloss Taggenbrunn, 9300 St. Veit/Glan, 14.30 – 18.30 Uhr

Details und Anmeldung: Tanja Maier,

Tel. 0463/538-34304 oder E-Mail: tanja.maier@kabeg.at

Zuständig: MR Univ.-Prof. Prim. Dr. Rudolf Likar, MSc

10. JUNI 2021



VILLACH

Ärztekammer für Kärnten und Curatum Bildungsakademie

Seminar: „Suizidprävention für Fortgeschrittene – Vertiefung für Multiplikatoren“

Ref.: Prim. Dr. Ulrike Schrittwieser, FÄ für Psychiatrie und

Psychotherapeutische Medizin, Graz

Ort/Zeit: Widmanneum, 9500 Villach, 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 204,-- (inkl. Verpflegung)

Anmeldung: Anja Walluschnig, BA, Tel. 04242/40484 oder

E-Mail: office@curatum.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 8 Medizinische Punkte

VERANSTALTER | Zeichenerklärung

Ärztekammer für Kärnten



Österr. Institut für Allgemeinmedizin

11. JUNI 2021  **VILLACH**

Bezirksfortbildung Villach Stadt – Land
Thema: „**Insulintherapie in der Praxis – so einfach wie noch nie**“
 Ref.: Dr. Birgit Mallinger-Taferner, LKH Villach
 Ort/Zeit: LKH Villach, Seminarraum Neurologie, 9500 Villach,
 14.00 – 16.30 Uhr
 Die Veranstaltung wird von Novo Nordisk Pharma unterstützt.
 Zuständig: Dr. Manfred Götz
 DFP: 3 Medizinische Punkte

11. JUNI 2021  **VILLACH**

Ärztekammer für Kärnten und Curatum Bildungsakademie
Seminar: „**Dialogische Gesprächsführung in Krisen – Prinzipien der Krisenintervention**“
 Ref.: Prim. Dr. Ulrike Schrittwieser, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Graz
 Ort/Zeit: Widmanneum, 9500 Villach, 9.00 – 17.00 Uhr
 Teilnahmegebühr: € 210,-- (inkl. Verpflegung)
Anmeldung: Anja Walluschnig, BA, Tel. 04242/40484 oder E-Mail: office@curatum.at
 Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
 DFP: 8 Sonstige Punkte

17./18. JUNI 2021  **KLAGENFURT/WS**

Arbeitsgruppe Endoskopie der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH)
„EASIE-Blutungen“
 Kursleitung: Prim. Univ.-Prof. Dr. Markus Peck-Radosavljevic, Dr. Jutta Weber-Eibel, Klinikum Klagenfurt/WS
 Teilnahmegebühr: Ärzte € 280,--; Pflegepersonen € 80,--
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/argeendoskopie>
 Information: E-Mail: oeggh.fortbildungen@media.co.at

25./26. JUNI 2021  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Transthorakale Echokardiographie – Grundkurs II
 Ref.: Dr. Michael Hackl, Klinikum Klagenfurt/WS
 Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, FR 14.00 – 20.00 Uhr und SA 8.00 – 20.00 Uhr
 Teilnahmegebühr: € 400,--
Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:
 Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekktn.at
 Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
 DFP: 18 Medizinische Punkte

23.-25. JULI 2021  **BAD KLEINKIRCHHEIM (oder coronabedingt Online-Kongress)**

Österreichische Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (ÖGSMP)
Kärntner Ärztesymposium 2021
„Sportmedizin und Prävention inkl. Grundkurs Sportarztdiplom LIP II“
 Ort: Hotel „Die Post“, 9546 Bad Kleinkirchheim
Anmeldung: www.sportärztetage.at oder E-Mail: anmeldung@sportärztetage.at
 Zuständig: Univ. Lekt. Dr. Piero Lercher

29. AUGUST – 3. SEPTEMBER 2021  **PÖRTSCHACH/WS**

Berufsverband Deutscher Internisten (BDI)
„Seminarwoche Innere Medizin kompakt“
 Details: www.bdi.de

ÖÄK-DIPLOMLEHRGANG AKUPUNKTUR 2021

Akupunktur A3: 24./25. April 2021 Pötschach/WS
Schädelakupunktur – YNSA: 29./30. Mai 2021 Pötschach/WS
Akupunktur Ohr: 26./27. Juni 2021 Pötschach/WS
Akupunktur B1: 11./12. September 2021 Pötschach/WS
Akupunktur B2: 16./17. Oktober 2021 Klagenfurt/WS
Akupunktur B3: 6./7. November 2021 Klagenfurt/WS
Information: E-Mail: manfred.richart@wienkav.at; www.akupunktur.at, www.tcmsymposium.at

ÖÄK ABSCHLUSS-PRÜFUNG NOTARZT

PRÜFUNGSTERMINE 2021

Termin 2: Mittwoch, 9. Juli 2021 in Wien
 (Anmeldeschluss 30. April 2021)
Termin 3: Mittwoch, 8. September 2021 in Graz
 (Anmeldeschluss 30. Juni 2021)
Termin 4: Freitag, 10. Dezember 2021 in Wien
 (Anmeldeschluss 1. Oktober 2021)

Anmeldung:
 Ärztekammer für Kärnten, Susanne Triebelnig, Tel.: 0463/5856-35 oder E-Mail: notarzt@aekktn.at

Referat für Schmerztherapie und Palliativmedizin der Ärztekammer für Kärnten

INTENSIVKURS SCHMERZTHERAPIE C

13.-17. September 2021

THEMENSCHWERPUNKTE:
 Pharmakologie, Anatomie, Rheumatologie, Viszeraler Schmerz, Komplementärmedizin, Gynäkologie, Kinderschmerz, Invasive Schmerztherapie
ORT: Parkvilla Wörth, 9210 Pötschach/WS
TEILNAHMEGEBÜHR: € 750,-- (inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen); für Mitglieder der ÖSG und DSG € 700,--
AUSKÜNFTE: Petra Tiller, Tel. 0463/5856-17 oder E-Mail: fortbildung@aekktn.at
DFP: 50 Medizinische Punkte

DERZEIT NUR WARTELISTE

Österreichisches Institut für
Allgemeinmedizin (ÖlfAM)

Thema:

„Der Notfall in Ihrer Ordination“

Fortbildung gem. QS-VO 2012 § 8 (4)

Ref.: Dr. M. Köstenberger, ERC-ALS-Instruktor

Ort: in Ihrer Praxis – vereinbaren Sie mit Kollegen/innen,
Ihren Teams und uns einen Termin in Ihrer Praxis
(2 bis max. 8 TeilnehmerInnen)

Kosten: € 594,-- für ÖlfAM-Mitglieder,
€ 660,-- für Nicht-Mitglieder

Zuständig: Dr. W. Tschiggerl

Anmeldung erforderlich:

Sekretariat Tel. 0463/55449, Fax: 0463/514624,

E-Mail: institut@allmed.at, www.allmed.at

DFP: 5 Medizinische Punkte

7./8. MAI 2021**ST. GILGEN**

Österreichische Gesellschaft für Atherosklerose (AAS)

„28. Jahrestagung“

Details: www.aas.at

11. MAI 2021**ONLINE-FORTBILDUNG**

Universitätsklinik für Innere Medizin II, Klinische Abteilung
für Kardiologie Wien

„Webinarreihe Wiener Online Kongress Kardiologie“

Details und weitere Termine: www.wienerkongress.at

15. MAI 2021**SALZBURG**

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin
(ÖGPAM)

**„7. Tagung der ÖGPAM – Somatisch abgeklärt, wie
geht's weiter?“**

Details: www.oegpam.at

15. MAI 2021**ONLINE-FORTBILDUNG**

Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der

Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB)

**„Kardiologische Fortbildungsseminare –
Highlights in Cardiology“**

Details: E-Mail: kardio@maw.co.at

27.-29. MAI 2021**ONLINE-FORTBILDUNG**

Österreichische Kardiologische Gesellschaft (ÖKG)

„Jahrestagung 2021“

Details: www.attcardio.at

27./28. MAI 2021**ONLINE-FORTBILDUNG**

Verband der Diätologen Österreichs

„38. Ernährungskongress“

Details: www.diaetologen.at

28./29. MAI 2021**LINZ**

Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und

Familienmedizin (ÖGAM)

**„ÖGAM-Moderatorentreining für Qualitätszirkel im
Gesundheitswesen“**

Weiterer Termin: 1./2. Oktober 2021

Details: www.oegam.at

30. MAI – 5. JUNI 2021**E-LEARNING**

Österreichische Akademie der Ärzte

„Ärztetage Grado on demand“

Details: www.arztakademie.at

11. JUNI 2021**ONLINE-FORTBILDUNG**

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und
Hepatologie und Berufsverband der Österreichischen
Internisten

„Focus Hepatogastroenterologie 2021“

Details: www.focushepatogastroenterologie.at

**28. Wissenschaftlicher Kongress
der Österreichischen Schmerzgesellschaft (ÖSG)**

23.-25. September 2021

Congress Center Villach, 9500 Villach

Details: Mag. Gitti Grobbauer, Tel. 0664/5440807 oder
E-Mail: info@oesg-kongress.at

BUNDESLÄNDER**22.-25. APRIL 2021****RABENSTEIN**

Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und

Gruppendynamik

„ÖÄK-Diplom Psychosoziale Medizin (Psy I)“

Details und weitere Termine: E-Mail: psy-diplome@oeagg.at oder
<http://integrativetherapie.oeagg.at/it/>
ausundweiterbildung/psydiplome

23./24. APRIL 2021**EISENSTADT**

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und
Hepatologie (ÖGGH), Arbeitsgruppe Endoskopie

„Polypektomie & Mukosektomiekurs“

Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/argeendoskopie>

Details: E-Mail: oeggh.fortbildungen@media.co.at

Weitere Termine: www.oeggh.at

29. APRIL 2021**WIEN**

Pro Mente Kärnten

Festsymposium „The Future of Mental Health“

Anmeldung:

E-Mail: sabine.baumgartner@promente-kijufa.at

7./8. MAI 2021**ONLINE-FORTBILDUNG**

Österreichische Diabetesgesellschaft (ÖDG)

„37. Frühjahrstagung“

Details: www.oedg.at

ÄRZTEKAMMER FÜR KÄRNTEN

12.-19. JUNI 2021

KITZBÜHEL

Österreichische Gesellschaft für Kieferorthopädie
„50. Internationale Kieferorthopädische
Fortbildungstagung“

Details: www.oegkfo.at

17.-19. JUNI 2021

LINZ

Medizinische Fortbildung & Weiterbildung für Ärzte (MedAk)
„OÖ Psychotherapietage 2021 – Emotion(en) in sich
verändernden Gesellschaften“

Details: www.medak.at

17.-19. JUNI 2021

ST. PÖLTEN

Donaugesellschaft der ORL e.V.
„Sommertagung 2021 – Otologie/Neurootologie der
Donaugesellschaft der ORL in wissenschaftlicher
Kooperation mit der ADANO“

Details: www.herbsttagung.at

18./19. JUNI 2021

SALZBURG

International Society of Intraoperative Radiation Therapy
(ISIORT)
„11th ISIORT Conference“

Details: www.isiort2021.at

19. JUNI 2021

WIEN

Arbeitsgruppe Endoskopie der Österreichischen Gesellschaft
für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH)
„Sedoanalgesie und Notfallmanagement in der
gastrointestinalen Endoskopie“

Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/argeendoskopie>

24./25. JUNI 2021

GRAZ

Klinische Abteilung für Angiologie, Univ.-Klinik für Innere
Medizin Graz
„Grazer Gerinnungstage – 16. Sailersymposium“

Details: www.gefaesse.at

27. AUGUST 2021

WIEN

Dachverband onkologisch tätiger Fachgesellschaften
Österreichs
„4. Jahrestagung des Dachverbands onkologisch
tätiger Fachgesellschaften Österreichs & Fortbildungs-
seminar der ÖGC-Fortbildungskademie (Hybridveran-
staltung)“

Details: www.donko.or.at

29. AUGUST – 5. SEPTEMBER 2021

KREUZFAHRT

Universität Salzburg, Salzburger Schmerzinstitut
Tagen auf Hoher See
„10. Internationales Schmerz-Symposium –
Reisen und Schmerz“

Details/Anmeldung: www.mondial-medica.at/schiff2021

Alle Fortbildungsveranstaltungen sind auch
auf der Homepage der Ärztekammer für Kärnten einzusehen!



Zur Verstärkung unseres Teams chefärztlichen Dienst
Klagenfurt suchen wir ab 01.07.2021 einen
Arzt für Allgemein Medizin (m/w/d)
Vollzeit (36 Wochenstunden)



PENSIONVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT

Ihre Herausforderung:

- Begutachtung von Antragsteller*innen für Berufs- bzw. Invaliditätspensionen, Dienst- und Erwerbsunfähigkeitspensionen sowie die Bearbeitung von Kur-, Rehabilitations- und Pflegegeldanträgen in einem multiprofessionellen Team mit vielen interessanten Aspekten
- Selbstständige Untersuchung der Antragsteller*innen, Aufnahme der Anamnesen und Erstellung medizinischer Diagnosen

Ihr Profil:

- Jus Practicandi
- Freude an der Arbeit mit Menschen
- Gute Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke
- Ausgeprägte Eigeninitiative und hohes Verantwortungsbewusstsein

Unser Angebot:

- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Ausstattung mit modernsten Geräten
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir bieten ein Bruttomindestmonatsgehalt laut Dienstordnung B für Ärzt*innen bei den Sozialversicherungsträgern Österreichs auf Vollzeitbasis (36 Wochenstunden) ab EUR 5.282,60, je nach beruflicher Qualifikation und Erfahrung sind Vordienstzeiten anrechenbar.

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Foto und Ausbildungsnachweisen an:

Dr. Hubert Kruschitz, per Email: hubert.kruschitz@pv.at
Südbahngürtel 10, 9020 Klagenfurt

Nutzen Sie die Chance, leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft,
und werden Sie Mitarbeiter*in in der PV, dem größten Pensionsversicherungsträger Österreichs.



R RUSSINOV
IMMOBILIEN

Moderne Geschäftsflächen/Büro
zentral gelegen

Barrierefrei, einladender Empfangsbereich,
Parkplätze und Tiefgaragen anmietbar,
Wfl. ca. 128 m²,

Nettomiete exkl. USt. € 1150,- , BK € 393,61

0463-203520 | russinov.at

Die Trauma-Trinität: Ignoranz – Fragilität - Kontrolle

593 Seiten, 26 Abb. | Hrsg.: Nijenhuis
VANDENHOECK & RUPRECHT, 2018 | ISBN: 9783525453254

Im 3. Band erläutert der Autor die Enaktive Traumatherapie in der Praxis. Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch führen zu tiefen Wunden, besonders, wenn diese in früher Kindheit erfolgten und über Jahre andauerten. Ihre spätere Behandlung bedarf daher professioneller Hilfe und spezifischer klinischer Techniken. Bei Therapeuten setzt dies spezifische Rahmenbedingungen und eine entsprechende Ausbildung und Erfahrung in chronischer Traumatisierung- und Dissoziation voraus (siehe dazu auch Band I und II).

In der Ignoranz, sich der Wirklichkeit zu stellen präsentieren Betroffene ihre Fragilität durch sehr komplexe Symptome, zu denen neben Alpträumen Essstörungen, multiplen Phobien, Amnesie auch Major Depression, Selbstverstümmelung und Suizidalität zählen. Um diesen Phänomenen gerecht zu werden, liegt das Ziel des Autors, in seinem Werk einen breit an-

wendbaren traumatherapeutischen Ansatz aufzuzeigen. Enaktive Traumaarbeit bedeutet dabei, die Patienten wertschätzend in ihrer Autonomie und Selbststeuerung anzuerkennen und als Coach in der Heilung ihrer Verletzungen zu unterstützen.

Aufbauend auf den Grundbegriffen aus Band I und II, stellt der Band III zu Beginn philosophische und theoretische Konzepte des Enaktivismus vor, bietet dem Leser zuletzt aber auch konkrete Behandlungssitzungen und Fallbeispiele an, die durch technische und persönliche Kommentare ergänzt sehr praxisorientiert dargestellt werden.

Zu Beginn (Kapitel 22-25) des Werkes werden die verschiedenen Definitionen des Enaktivismus aus philosophischer, psychologischer oder biologischer Sicht erläutert.

Danach beschreibt der Autor die verschiedenen dissoziativen Anteile der Persönlichkeit und der Handlungsebene, um

so Reaktionen auf die feindselig erlebte Umwelt verständlich zu machen, die von anscheinend normalen bis hin zu fragilen emotionalen oder kontrollierenden Persönlichkeitsanteilen gesteuert und beeinflusst werden.

Die Enaktive Diagnostik und Therapie von Dissoziation und traumatisierenden Ereignissen erfolgen von Beginn an nebeneinander und setzen viel Empathie und Mitgefühl des Therapeuten voraus. Die Standarddiagnostik erfasst die klinischen Fragen nach Symptomen, während Selbstbeurteilungsfragebögen zur Erfassung dissoziativer Phänomene herangezogen werden oder einzelne Items davon bereits in die erste Therapiestunde einbezogen werden können (wie dies wortwörtliche Transkripte gut illustrieren). Sehr praxisbezogen erläutert der Autor eine Vielzahl von Gründen, warum es Betroffenen unmöglich ist, Standardfragen angemessen zu beantworten



und daher eine ungewöhnliche Diagnostik Sinn macht. Zuletzt gibt der Autor noch sachliche und ethische Hinweise im Umgang mit Körperkontakt zwischen Therapeut und Patienten und untermauert diese mit entsprechenden Fallbeispielen von außergewöhnlichen Therapiesituativen.

Im letzten Kapitel werden einzelne Kernaussagen des Enaktivismus und sein Blickwinkel auf die Traumatherapie nochmals erläutert und zusammengefasst. Im Anhang finden sich Checklisten und erwähnte Fragebögen.

Dr. Barbara SCHMIDT-ZEITLER

Vertical Scar Mammaplasty

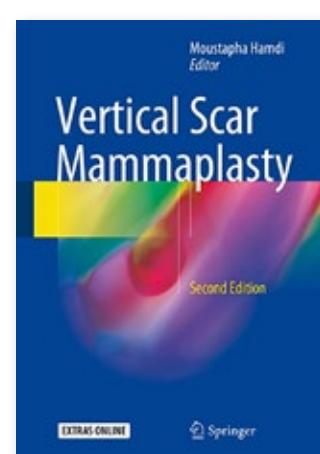
321 Seiten, 576 Abb. | Hrsg.: Hamdi
SPRINGER VERLAG, 2018 | ISBN: 9783662554494

Das Buch „Vertical Scar Mammaplasty“ von Moustapha Hamdi gliedert sich in insgesamt vier Abschnitte, welche in insgesamt 22 Kapitel unterteilt sind. Abschnitt 1 behandelt die Anatomie und operative Techniken. In Abschnitt 2 werden Mastopexie Techniken zur Verbesserung der Projektion beschrieben. Mastopexie Techniken mit „Vertikal, Short

and Inverted-T Scars“ werden in Abschnitt 3 behandelt. Der letzte Abschnitt beschäftigt sich mit den Komplikationen und Revisionseingriffen. Jedes Kapitel beinhaltet zahlreiche prä-, post- und intraoperative Abbildungen. Präoperative Markierungen und operative Schritte werden detailliert in den Abbildungen dargestellt und erleichtern somit das Ver-

ständnis. Am Ende jeden Kapitels findet sich zusätzlich noch eine ausführliche Literaturliste. Das Lehrbuch ist sehr empfehlenswert und stellt ein sehr übersichtliches Nachschlagewerk dar.

Dr. Johanna SCHRATT



Ein Sommer mit viel Musik



Foto: Gmilym Symcock

Der Jazzer Gwilym Simcock (Klavier) wird beim Musikforum Viktring gemeinsam mit dem Cellisten Matthias Bartolomey über Werke Beethovens improvisieren.

Die Veranstalter der Kärntner Musikfestivals hoffen auf einen entspannten Sommer und haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Musikwochen Millstatt

Bereits am 6. Juni möchten die Musikwochen Millstatt in ihren diesjährigen Festivalsommer starten. Im Eröffnungskonzert – Johannes Brahms Violinkonzert in D-Dur op.77 und Felix Mendelssohn-Bartholdys 4. Sinfonie – steht Emmanuel Tjeknavorian am Dirigentenpult des Millstatt Festival Orchesters. Solist ist Benjamin Schmid.

Bis zum Herbst zieht sich der Reigen an unterschiedlichen Veranstaltungen. Dazu gehören unter anderem berühmte Filmmusiken, gespielt vom niederländischen Organisten Arjan Breukhoven, ein Jubiläumskonzert zu 50 Jahre Musikschulen in Kärnten, die Budapest Strings, das ensemble minui, das Kammermusikensemble der Wiener Philharmoniker oder die Wiener Sängerknaben.



Der Tenor Alexander Kaimbacher, der in Wien lebt, hat mit dem Liederzyklus von Ernst Krenek „Reisebuch aus den österreichischen Alpen“ einen Auftritt in seiner Kärntner Heimat. Der US-amerikanische Bariton Thomas Hampson ist zum fünften Mal Gast in Millstatt und singt Volks- und Kunstlieder aus Kärnten und Amerika. Am 3. Oktober klingt das Festival mit Ausschnitten aus Wagner-Opern aus. www.musikwochen.com

Musikforum Viktring

Mit „ImproVision – Klassik meets Jazz“ präsentiert das Musikforum Viktring am 9. Juli in seinem Eröffnungskonzert auch gleich den Schwerpunkt des diesjährigen Programms: die Improvisation. Dabei stellen vier herausragende, internationale Künstler aus dem Genre Klassik (Florian und Christoph Eggner) und Jazz (Matthias Bartolomey und Gmilym Symcock) Originalwerke Ludwig van Beethovens einer vom Jazz inspirierten Improvisation gegenüber. Insgesamt stehen in Viktring bis 31. Juli 17 Konzerte auf dem Programm. Auch Ansgar Wallenhorst, ein Meister an der Orgel, tritt als Improvisor in Erscheinung und spielt mit dem Saxophonisten Klaus Geising im Doppelkonzert. Der Geiger Benjamin Schmid beginnt sein Konzert ebenfalls mit einer Improvisation und stellt unter anderem seine neueste CD mit den besten Transkriptionen des Jahrhundertgeigers Jascha Heifetz vor.

Mit „Brücken bauen – statt Grenzen ziehen“ am 12. Juli feiert der Pionier der elektroakustischen Musik, Dieter Kaufmann, seinen 80. Geburtstag. Interpreten aus Italien, Ungarn, Slowenien und Österreich werden Kaufmanns Musik, die keine Grenzen zwischen Tonalität und Atonalität oder Zwölftonigkeit kennt, sowie vokale und instrumentale Musik mit elektroakustischen Tönen kombiniert, interpretieren. www.musikforum.at



Benjamin Schmid tritt sowohl bei den Musikwochen Millstatt als auch beim Musikforum Viktring auf.

Carinthian Summer

Auch der Carinthian Summer hopes for a relaxed festival time. As one of the few organizers he could still organize events in the previous year.

a part of his planned program. Many of these concerts, which were canceled due to pandemic-related regulations, will now be rescheduled and performed this summer.

It starts on July 14 with *Orjazztra Vienna* under the direction of Christian Muthspiel and the speech of the writer Michael Köhlmeier. Until August 29, both vocal and instrumental music from various genres will be offered. From operas to premieres, from organ music to chamber music, the program spans from Bach to Dreyer. Soloists like pianist Rudolf Buchbinder with works by Beethoven, Schubert and Chopin or the first solo cellist of the Vienna Symphoniker, Christoph Stradner, who plays all six Cello Suites of Johann Sebastian Bach on one evening, count among the absolute stars of the international classic scene. The Kärntner Organist Eva Darracq-Antesberger, who

France lives and teaches, comes to their "collective whale" in Ossiach. Their first appearance at the Carinthian Summer will be the Tölzer Knabenchor.

A highlight will be the stage performance of the church-film opera "Jeanne d'Arc" on July 17, which was performed last year as a concert and received great enthusiasm from audience and press. Johannes Kalitzke has expanded the silent film classic "Die Passion der Johanna von Orléans" by Carl Theodor Dreyer from 1928 with texts by Kristine Tornquist.

A further focus is the commemoration of the festival founder Nikolaus Fheodoroff, who would have been 90 years old this year.

The final point is set by the Mozarteum Orchestra Salzburg under the direction of the Lithuanian conductor Mirga Gražinytė-Tyla.

www.carinthischersommer.at



The Mozarteum Orchestra Salzburg performs the final concert of the Carinthian Summer.

TERMINE

MUSIK & THEATER:

Klagenfurt:

- „Der Vogelhändler“ – 2.5., 4.5., 8.5., 15.5., 21.5., 22.5., 26.5., 28.5., 30.5., 1.6., 2.6., 5.6., 6.6., 8.6., 9.6., 10.6., 11.6.2021
- „Was ihr wollt“ – 5.5., 6.5., 11.5., 12.5., 18.5., 19.5., 20.5.2021
- „Il barbiere di Siviglia“ – 7.5., 14.5., 25.5., 27.5., 29.5.2021

Konzerthaus Klagenfurt:

- „Frauenchor Harmonie“ – 24.4.2021
- „GMPU-Orchesterkonzert“ – 13.5., 15.5.2021
- „KSO Kärntner Sinfonieorchester – Aus der Neuen Welt“ – 17.5.2021
- „Wiener Mozart Trio“ – 27.5.2021

AUSSTELLUNGEN:

Klagenfurt:

- Stadtgalerie Klagenfurt: „UMLACKIERT – Graffiti – von Legal Walls bis Wholetrains“ – 20.4. bis 5.9.2021
- Living-Studio: „ROMANA EGARTNER/NICLAS ANATOL“ – bis 16.5.2021
„KRISTOFER STEFAN“ – 25.5. bis 11.7.2021

Alpen-Adria-Galerie:

- „LUKAS VEJNIK – Land der Moderne“ – 21.4. bis 13.6.2021



Von Spezialisten für Spezialisten.

Jetzt
kostenlos
und einfach
wechseln.

Beste Beratung und Betreuung für Ihre Bankangelegenheiten.
Persönlich und kompetent, kärntenweit in einer unserer
50 Filialen oder flexibel mit unserem Vor-Ort-Service.

Mag. Johannes Dotter
05 0100 6 30422
DotterJ@kspk.at

Dkfm. Stefanie Peters
05 0100 6 30177
PetersS@kspk.at

Franz Gerd Imöhl
05 0100 6 30234
ImoehlF@kspk.at

Klaudia Steiner
05 0100 6 30716
SteinerK2@kspk.at

Kärntner
SPARKASSE

Was zählt, sind die Menschen.

kspk.at